



Konfigurationsleitfaden für SAP HANA auf NetApp FAS-Systemen mit NFS

NetApp solutions for SAP

NetApp
December 10, 2025

Inhalt

Konfigurationsleitfaden für SAP HANA auf NetApp FAS-Systemen mit NFS	1
Leitfaden für SAP HANA auf NetApp FAS-Systemen mit NFS-Konfiguration	1
SAP HANA Tailored Datacenter Integration	2
SAP HANA mit VMware vSphere	2
Der Netapp Architektur Sind	3
SAP HANA Backup	5
Disaster Recovery für SAP HANA	6
Storage-Dimensionierung	8
Überlegungen zur Performance	8
Heterogenen Workloads	9
Überlegungen zur Kapazität	10
Konfiguration des Performance-Testtool	10
Übersicht über den Prozess zur Storage-Größenbemessung	13
Einrichtung und Konfiguration der Infrastruktur	14
Netzwerkeinrichtung	14
Zeitsynchronisierung	17
Einrichtung von Storage Controllern	17
Hosteinrichtung	29
Vorbereitung der Installation von SAP HANA auf NFSv4	35
I/O-Stack-Konfiguration für SAP HANA	36
Größe des SAP HANA Daten-Volumes	38
SAP HANA Softwareinstallation	38
Zusätzliche Partitionen für Datenvolumen werden hinzugefügt	41
Wo Sie weitere Informationen finden	45
Aktualisierungsverlauf	46

Konfigurationsleitfaden für SAP HANA auf NetApp FAS-Systemen mit NFS

Leitfaden für SAP HANA auf NetApp FAS-Systemen mit NFS-Konfiguration

Die NetApp FAS Produktfamilie wurde für die Verwendung mit SAP HANA für Tailored Datacenter Integration-Projekte (TDI) zertifiziert. Dieser Leitfaden enthält Best Practices für SAP HANA auf dieser Plattform mit NFS.

Marco Schoen, NetApp

Diese Zertifizierung gilt derzeit nur für die folgenden Modelle:

- FAS2750, FAS2820, FAS8300, FAS50, FAS8700, FAS70, FAS9500, FAS90 Eine vollständige Liste der von NetApp zertifizierten Storage-Lösungen für SAP HANA finden Sie unter ["Zertifiziertes und unterstütztes SAP HANA Hardware Directory"](#) .

In diesem Dokument werden die ONTAP-Konfigurationsanforderungen für das NFS-Protokoll, Version 3 (NFSv3) oder das NFS Version 4 (NFSv4.1)-Protokoll beschrieben.



Es werden nur NFS-Versionen 3 oder 4.1 unterstützt. NFS-Versionen 1, 2, 4.0 und 4.2 werden nicht unterstützt.



Die in diesem Dokument beschriebene Konfiguration ist erforderlich, um die erforderlichen SAP HANA KPIs und die beste Performance für SAP HANA zu erreichen. Wenn Sie Einstellungen oder Funktionen ändern, die nicht in diesem Dokument aufgeführt sind, kann dies zu einer Performance-Verschlechterung oder zu einem unerwarteten Verhalten führen. Diese Einstellungen sollten nur durchgeführt werden, wenn sie vom NetApp Support empfohlen werden.

Die Konfigurationsleitfäden für NetApp FAS Systeme mit FCP und für AFF Systeme mit NFS oder FC sind unter folgenden Links verfügbar:

- ["Technischer Bericht: SAP HANA on NetApp FAS Systems with FCP"](#)
- ["Technischer Bericht: SAP HANA on NetApp AFF Systems with NFS"](#)
- ["Technischer Bericht: SAP HANA on NetApp AFF Systems with FCP"](#)
- ["Technischer Bericht: SAP HANA on NetApp ASA Systems with FCP"](#)

In der folgenden Tabelle sind die unterstützten Kombinationen aus der NFS-Version, der NFS-Sperre und den erforderlichen Isolierungs-Implementierungen in Abhängigkeit von der Konfiguration der SAP HANA Datenbank aufgeführt.

Für SAP HANA Single-Host-Systeme oder mehrere Hosts ohne Host Auto-Failover werden NFSv3 und NFSv4 unterstützt.

Für SAP HANA unterstützen mehrere Host-Systeme mit Host Auto-Failover nur NetApp NFSv4, während die NFSv4-Sperrung als Alternative zu einer serverspezifischen STONITH-Implementierung (SAP HANA HA/DR-Provider) dient.

SAP HANA	NFS-Version	NFS-Sperre	SAP HANA HA-/DR-PROVIDER
SAP HANA ein Host, mehrere Hosts ohne Host Auto-Failover	NFSv3	Aus	k. A.
	NFSv4	Ein	k. A.
SAP HANA mehrere Hosts mit Host Auto-Failover	NFSv3	Aus	Serverspezifische STONITH-Implementierung erforderlich
	NFSv4	Ein	Nicht erforderlich



Eine serverspezifische STONITH-Implementierung ist nicht Teil dieses Leitfadens. Wenden Sie sich für eine solche Implementierung an Ihren Server-Anbieter.

Dieses Dokument enthält Konfigurationsempfehlungen für SAP HANA, die auf physischen Servern und virtuellen Servern ausgeführt werden, die VMware vSphere verwenden.



Beachten Sie immer die relevanten SAP-Hinweise für Konfigurationsrichtlinien für Betriebssysteme und HANA-spezifische Linux-Kernel-Abhängigkeiten. Weitere Informationen finden Sie unter ["SAP-Hinweis 2235581: Von SAP HANA unterstützte Betriebssysteme"](#).

SAP HANA Tailored Datacenter Integration

NetApp FAS Storage Controller sind im SAP HANA TDI Programm unter Verwendung von NFS- (NAS) und FC (SAN) Protokollen zertifiziert. Sie können in allen aktuellen SAP HANA-Szenarien wie SAP Business Suite on HANA, S/4HANA, BW/4HANA oder SAP Business Warehouse on HANA in Konfigurationen mit einem Host oder mehreren Hosts implementiert werden. Alle Server, die für den Einsatz mit SAP HANA zertifiziert sind, können mit von NetApp zertifizierten Storage-Lösungen kombiniert werden. In der folgenden Abbildung finden Sie eine Übersicht über die Architektur.

[Die Abbildung zeigt den Input/Output-Dialog oder die Darstellung des schriftlichen Inhalts]

Weitere Informationen zu den Voraussetzungen und Empfehlungen für SAP HANA-Systeme in der Produktion finden Sie in der folgenden SAP-Ressource:

- ["SAP HANA Tailored Data Center Integration Häufig gestellte Fragen"](#)

SAP HANA mit VMware vSphere

Es gibt verschiedene Optionen, um den Storage mit Virtual Machines (VMs) zu verbinden. Der bevorzugte Modus ist die direkte Verbindung der Storage Volumes mit NFS vom Gastbetriebssystem. Bei Verwendung dieser Option unterscheidet sich die Konfiguration der Hosts und Storages nicht zwischen physischen Hosts und VMs.

NFS Datastores oder VVOL Datastores mit NFS werden ebenfalls unterstützt. Bei beiden Optionen muss nur ein SAP HANA Daten- oder Protokoll-Volume im Datastore für Produktionsanwendungsfälle gespeichert werden.

In diesem Dokument wird das empfohlene Setup mit direkten NFS-Mounts vom Gastbetriebssystem beschrieben.

Weitere Informationen zur Verwendung von vSphere mit SAP HANA finden Sie unter den folgenden Links:

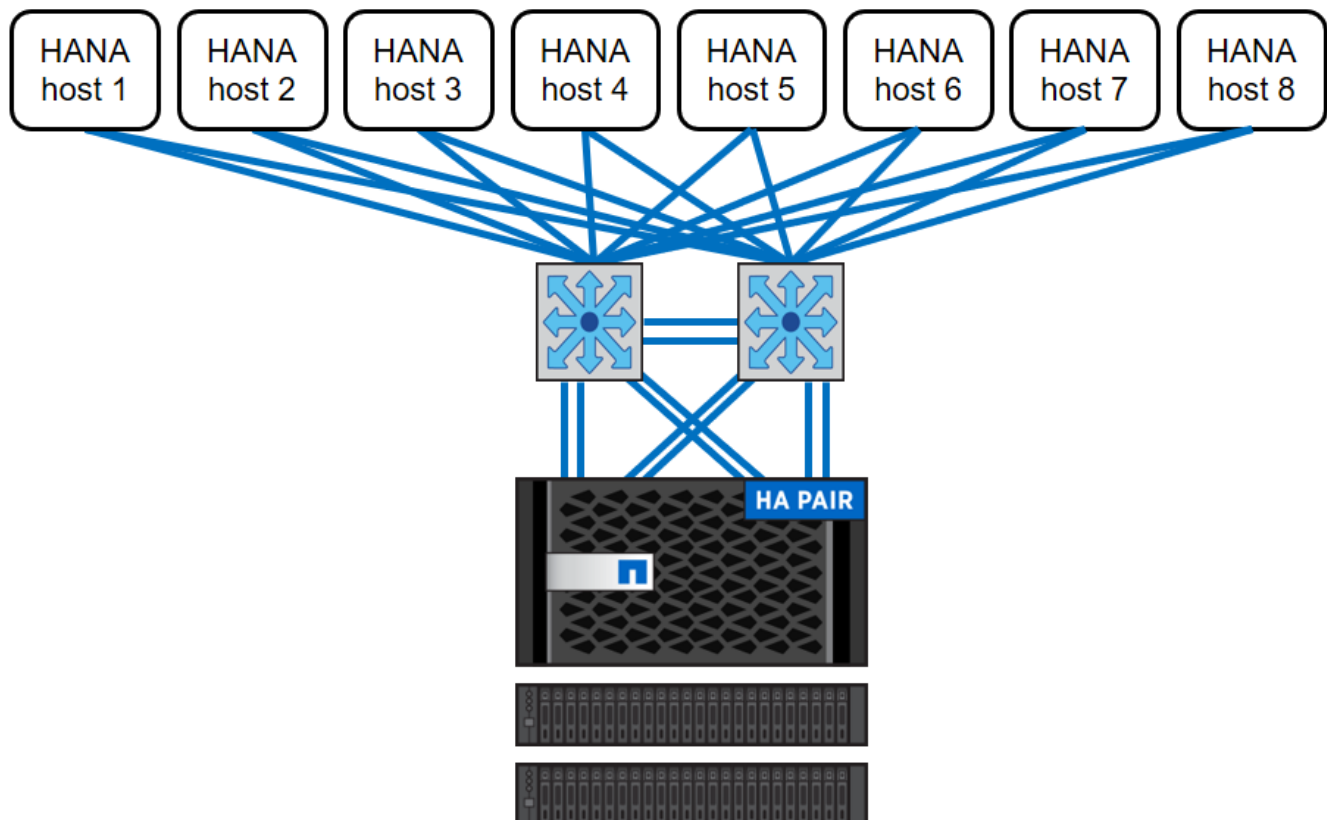
- ["SAP HANA on VMware vSphere - Virtualization - Community Wiki"](#)
- ["Best Practices Guide für SAP HANA auf VMware vSphere"](#)
- ["2161991 - Konfigurationsrichtlinien für VMware vSphere - SAP ONE Support Launchpad \(Anmeldung erforderlich\)"](#)

Der Netapp Architektur Sind

SAP HANA-Hosts sind über eine redundante 10-GbE- oder schnellere Netzwerkinfrastruktur mit Storage Controllern verbunden. Die Kommunikation zwischen SAP HANA-Hosts und Storage-Controllern basiert auf dem NFS-Protokoll.

Eine redundante Switching-Infrastruktur wird empfohlen, um eine fehlertolerante SAP HANA Host-zu-Storage-Konnektivität bei Switch- oder NIC-Ausfall (Network Interface Card) bereitzustellen. Die Switches können die Leistung einzelner Ports mit Port-Kanälen aggregieren, um als einzelne logische Einheit auf Hostebene angezeigt zu werden.

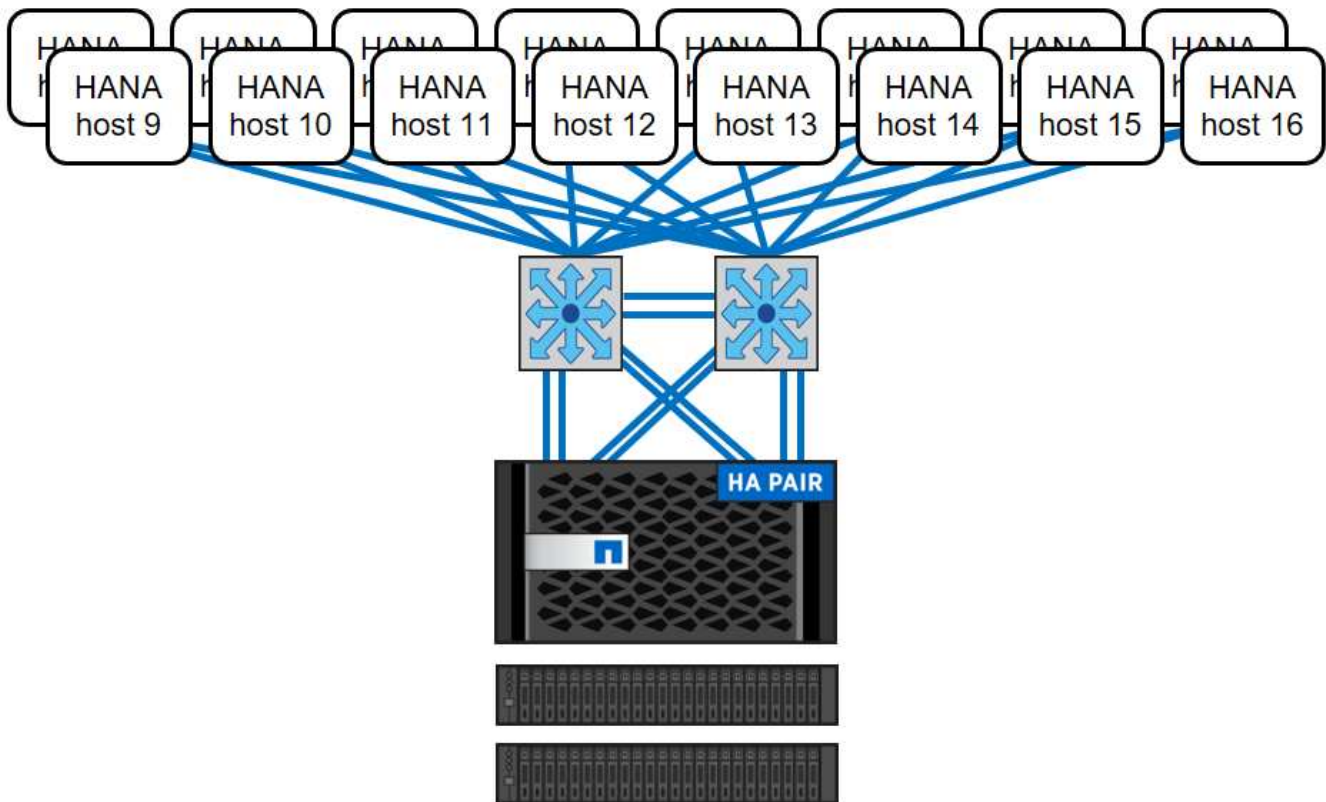
Verschiedene Modelle der FAS Produktfamilie können auf der Storage-Ebene miteinander kombiniert werden, um Wachstum und unterschiedliche Anforderungen an Performance und Kapazität zu ermöglichen. Die maximale Anzahl an SAP HANA-Hosts, die an das Storage-System angeschlossen werden können, sind durch die SAP HANA-Performance-Anforderungen und das Modell des verwendeten NetApp Controllers definiert. Die Anzahl der benötigten Festplatten-Shelfs wird nur von den Kapazitäts- und Performance-Anforderungen der SAP HANA Systeme bestimmt. Die folgende Abbildung zeigt eine Beispielkonfiguration mit acht SAP HANA-Hosts, die an ein Storage-HA-Paar angeschlossen sind.



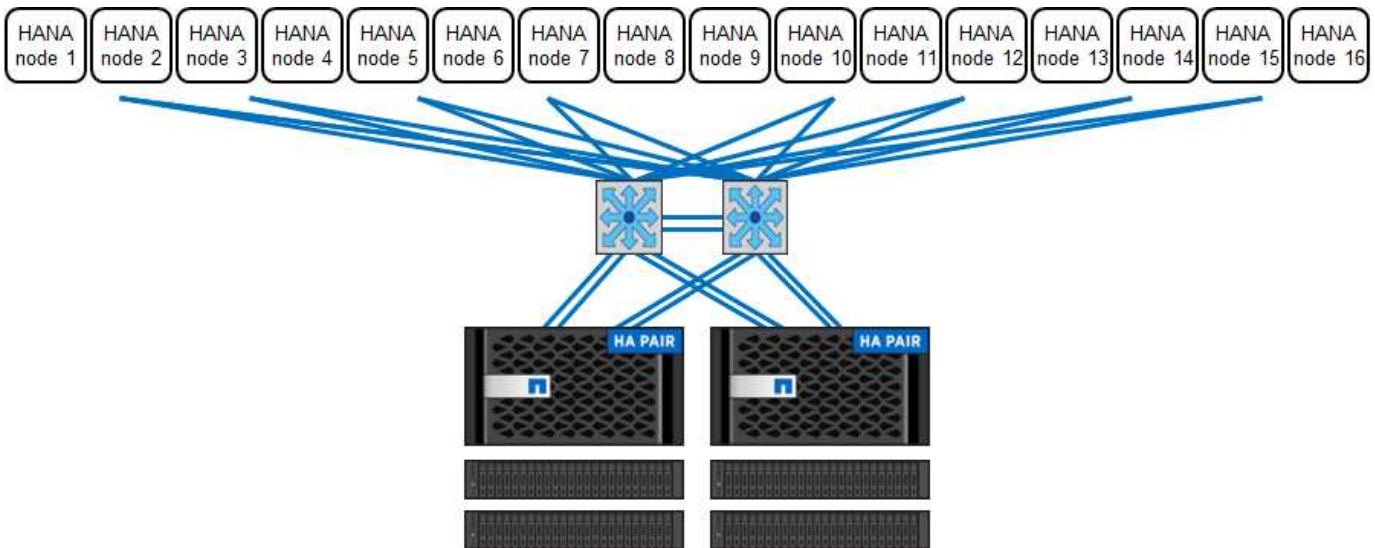
Die Architektur lässt sich in zwei Dimensionen skalieren:

- Durch Anbindung zusätzlicher SAP HANA-Hosts und/oder Speicherkapazität an den vorhandenen Storage, falls die Storage-Controller genügend Performance bieten, um die aktuellen Performance-Kennzahlen (KPIs) von SAP zu erfüllen
- Durch Hinzufügen weiterer Storage-Systeme mit zusätzlicher Storage-Kapazität für die zusätzlichen SAP HANA-Hosts

Die folgende Abbildung zeigt eine Beispielkonfiguration, in der mehr SAP HANA-Hosts mit den Storage-Controllern verbunden sind. In diesem Beispiel sind mehr Platten-Shelves erforderlich, um sowohl die Kapazitäts- als auch die Performance-Anforderungen von 16 SAP HANA-Hosts zu erfüllen. Je nach Gesamtdurchsatz müssen zusätzliche 10-GbE-Verbindungen (oder schneller) zu den Storage Controllern hinzugefügt werden.



Unabhängig vom implementierten FAS System lässt sich die SAP HANA Landschaft auch skalieren, indem beliebige der zertifizierten Storage-Controller hinzugefügt werden, um die gewünschte Node-Dichte zu erfüllen (siehe folgende Abbildung).



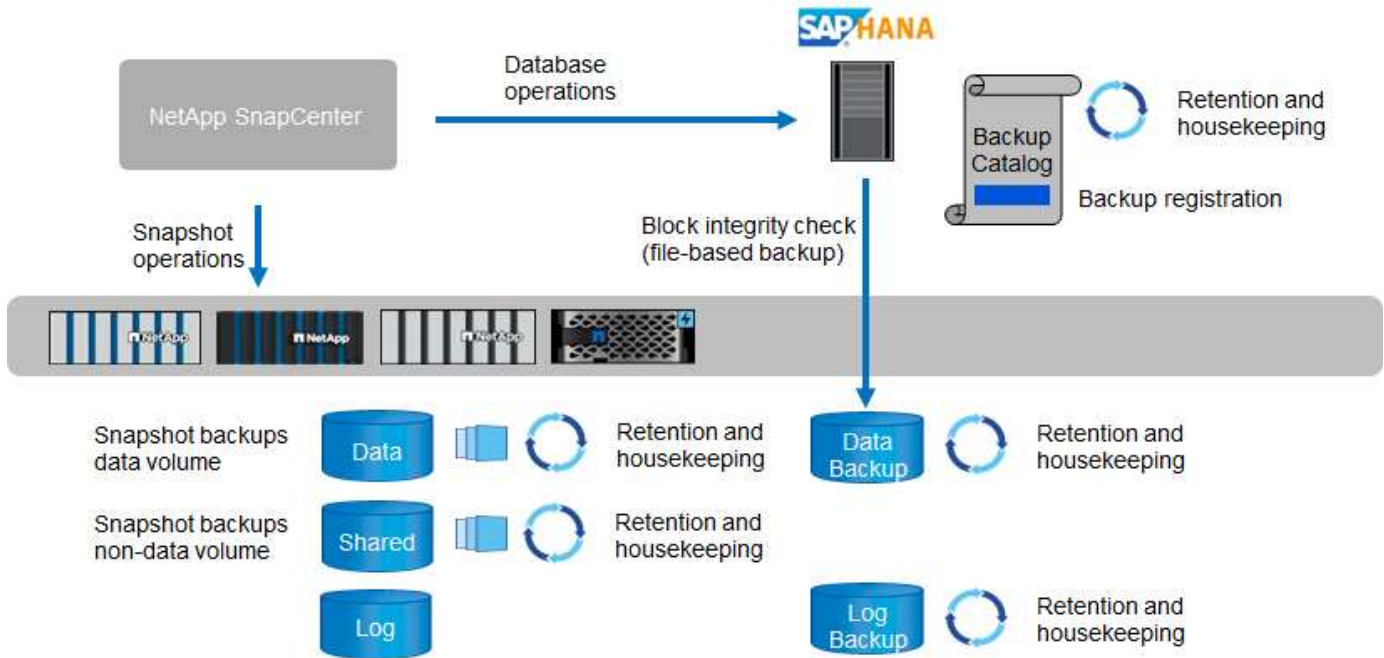
SAP HANA Backup

Die auf allen NetApp Storage-Controllern vorhandene ONTAP Software bietet einen integrierten Mechanismus zur Sicherung von SAP HANA Datenbanken, ohne die Performance zu beeinträchtigen. Storage-basierte NetApp Snapshot-Backups sind eine vollständig unterstützte und integrierte Backup-Lösung, die für einzelne SAP HANA Container sowie für SAP HANA MDC-Systeme (Multitenant Database Container) mit einem einzelnen Mandanten oder mehreren Mandanten verfügbar ist.

Storage-basierte Snapshot Backups werden über das NetApp SnapCenter Plug-in für SAP HANA implementiert. Benutzer können auf diese Weise konsistente Storage-basierte Snapshot Backups mithilfe der Schnittstellen erstellen, die nativ von SAP HANA Datenbanken bereitgestellt werden. SnapCenter registriert jedes der Snapshot-Backups im SAP HANA-Backup-Katalog. Die Backups von SnapCenter sind somit innerhalb von SAP HANA Studio und Cockpit sichtbar, wo sie direkt für Restore- und Recovery-Vorgänge selektiert werden können.

Mit der NetApp SnapMirror Technologie können Snapshot Kopien, die auf einem Storage-System erstellt wurden, in ein sekundäres Backup-Storage-System repliziert werden, das über SnapCenter gesteuert wird. Für jedes der Backup-Sätze auf dem primären Storage und für die Backup-Sätze auf den sekundären Storage-Systemen können somit unterschiedliche Backup-Aufbewahrungsrichtlinien definiert werden. Das SnapCenter Plug-in für SAP HANA managt automatisch die Aufbewahrung von auf Snapshot Kopien basierenden Daten-Backups und Log-Backups, einschließlich der allgemeinen Ordnung des Backup-Katalogs. Das SnapCenter Plug-in für SAP HANA ermöglicht darüber hinaus die Durchführung einer Block-Integritätsprüfung der SAP HANA Datenbank durch Ausführen eines dateibasierten Backups.

Die Datenbankprotokolle können mithilfe eines NFS-Mount-Speichers direkt auf dem sekundären Storage gesichert werden, wie in der folgenden Abbildung dargestellt.



Storage-basierte Snapshot Backups bieten im Vergleich zu herkömmlichen dateibasierten Backups deutliche Vorteile. Zu diesen Vorteilen zählen unter anderem die folgenden:

- Schnelleres Backup (einige Minuten)
- Reduzierte Recovery-Zeitvorgabe (Recovery Time Objective, RTO) aufgrund einer wesentlich schnelleren Restore-Zeit auf der Storage-Ebene (wenige Minuten) und häufigerer Backups
- Kein Performance-Abfall des SAP HANA-Datenbankhosts, -Netzwerks oder -Storage während Backup- und Recovery-Vorgängen
- Platzsparende und bandbreiteneffiziente Replizierung auf Basis von Blockänderungen auf sekundärem Storage

Detaillierte Informationen zur SAP HANA-Backup- und -Wiederherstellungslösung mit SnapCenter finden Sie unter ["Technischer Bericht: SAP HANA Backup and Recovery with SnapCenter"](#) Die

Disaster Recovery für SAP HANA

SAP HANA Disaster Recovery kann mithilfe von SAP HANA-Systemreplizierung auf der Datenbankebene oder über Storage-Replizierungstechnologien auf der Storage-Ebene durchgeführt werden. Der folgende Abschnitt bietet einen Überblick über Disaster-Recovery-Lösungen basierend auf der Storage-Replizierung.

Weitere Informationen zu den Disaster-Recovery-Lösungen für SAP HANA finden Sie unter ["TR-4646: SAP HANA Disaster Recovery with Storage Replication"](#).

Storage-Replizierung basierend auf SnapMirror

Die folgende Abbildung zeigt eine Disaster-Recovery-Lösung für drei Standorte, die synchrone SnapMirror Replizierung in das lokale Disaster-Recovery-Datencenter und asynchrone SnapMirror zur Replizierung von Daten in das Remote Disaster Recovery-Datencenter verwendet.

Die Datenreplizierung mit synchronem SnapMirror sorgt für einen RPO von null. Die Entfernung zwischen dem primären und dem lokalen Disaster Recovery-Datencenter beträgt zirka 100 km.

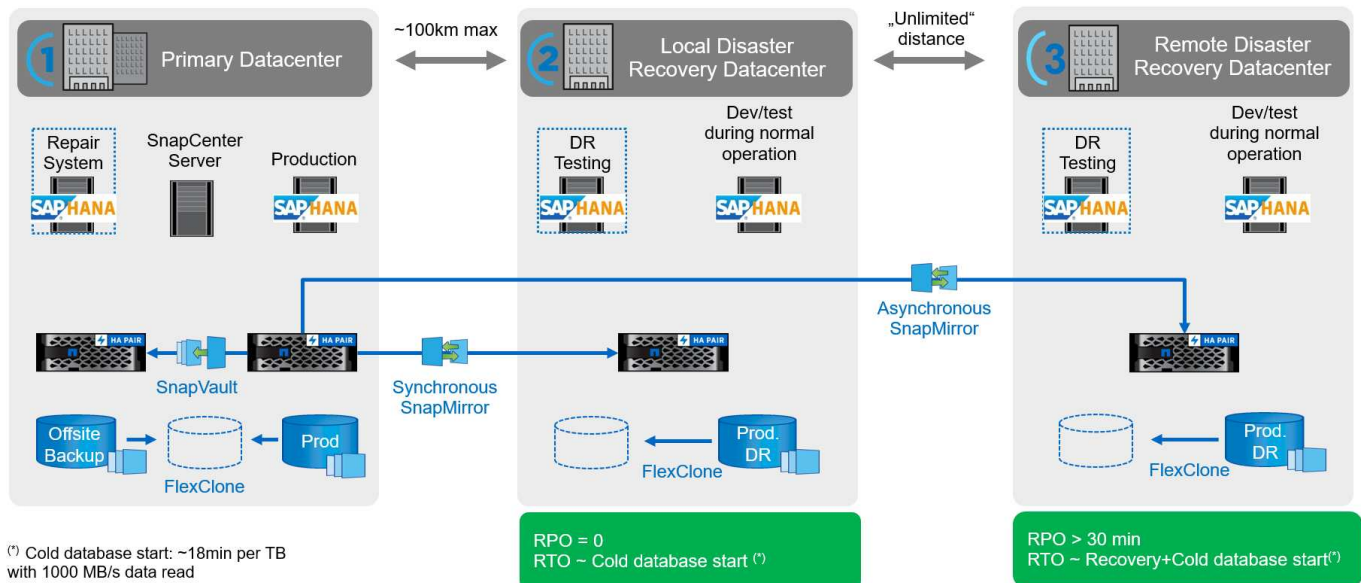
Der Schutz vor Ausfällen des primären und lokalen Disaster-Recovery-Standorts wird durch Replizieren der

Daten mithilfe von asynchronem SnapMirror zu einem dritten Disaster Recovery Datacenter durchgeführt. Der RPO hängt von der Häufigkeit der Replizierungs-Updates und der Übertragungsgeschwindigkeit ab. Theoretisch ist die Entfernung unbegrenzt, aber die Obergrenze hängt von der zu übertragenden Datenmenge und der zwischen den Rechenzentren verfügbaren Verbindung ab. Typische RPO-Werte liegen im Bereich von 30 Minuten bis mehreren Stunden.

Das RTO für beide Replizierungsmethoden hängt in erster Linie von der Zeit ab, die zum Starten der HANA-Datenbank am Disaster-Recovery-Standort und zum Laden der Daten in den Arbeitsspeicher benötigt wird. Mit der Annahme, dass die Daten mit einem Durchsatz von 1000 MBit/s gelesen werden, dass das Laden von 1 TB Daten ungefähr 18 Minuten dauert.

Die Server an den Disaster-Recovery-Standorten können als Entwicklungs-/Testsysteme im normalen Betrieb eingesetzt werden. Bei einem Ausfall müssten die Entwicklungs- und Testsysteme heruntergefahren und als Disaster Recovery-Produktionsserver gestartet werden.

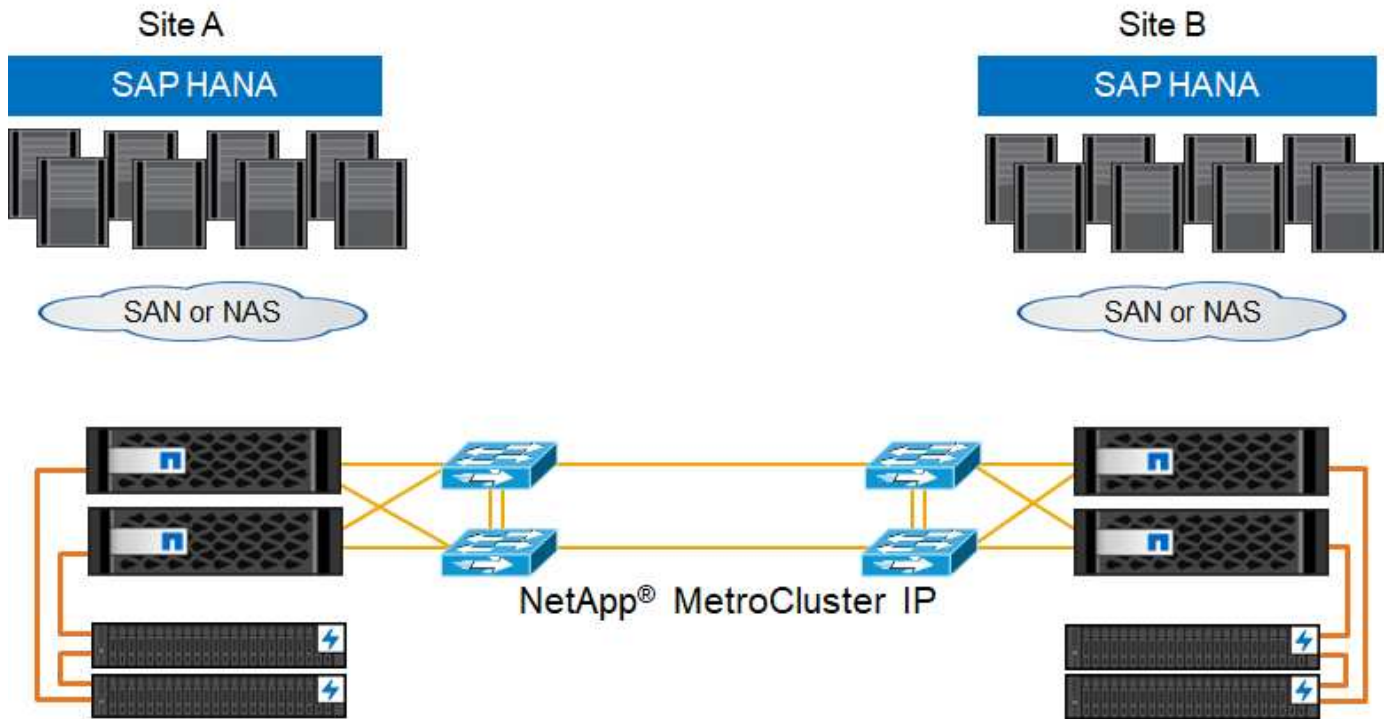
Beide Replizierungsmethoden ermöglichen die Durchführung von Disaster-Recovery-Workflow-Tests ohne Auswirkungen auf RPO und RTO. FlexClone Volumes werden auf dem Storage erstellt und an die Testserver von Disaster Recovery angeschlossen.



Die synchrone Replizierung bietet den StrictSync-Modus. Wenn der Schreibvorgang auf den sekundären Storage aus irgendeinem Grund nicht abgeschlossen wird, fällt der Applikations-I/O aus. Dadurch wird sichergestellt, dass die primären und sekundären Storage-Systeme identisch sind. Der Applikations-I/O zum primären Volume wird erst wieder fortgesetzt, nachdem die SnapMirror-Beziehung zum InSync-Status zurückkehrt. Falls der primäre Storage ausfällt, kann der Applikations-I/O nach dem Failover auf dem sekundären Storage fortgesetzt werden, ohne dass die Daten verloren gehen. Im StrictSync-Modus ist der RPO immer Null.

Storage-Replizierung basierend auf MetroCluster

Die folgende Abbildung bietet einen allgemeinen Überblick über die Lösung. Das Storage-Cluster an jedem Standort bietet lokale Hochverfügbarkeit und wird für den Produktions-Workload verwendet. Die Daten aller Standorte werden synchron zum anderen Standort repliziert und sind bei einem Disaster Failover verfügbar.



Storage-Dimensionierung

Der folgende Abschnitt bietet einen Überblick über die erforderlichen Performance- und Kapazitätsüberlegungen, die für die Dimensionierung eines Storage-Systems für SAP HANA erforderlich sind.



Wenden Sie sich an NetApp oder Ihren Vertriebsmitarbeiter von NetApp Partner, um Sie beim Aufbau einer Storage-Umgebung in einer passenden Größe zu unterstützen.

Überlegungen zur Performance

SAP hat einen statischen Satz von Storage-KPIs definiert, die für alle produktiven SAP HANA-Umgebungen gültig sind, unabhängig von der Speichergröße der Datenbank-Hosts und der Applikationen, die die SAP HANA-Datenbank nutzen. Diese KPIs gelten für Single-Host-, mehrere Hosts-, Business Suite on HANA-, Business Warehouse on HANA-, S/4HANA- und BW/4HANA-Umgebungen. Daher hängt der aktuelle Ansatz zur Performance-Dimensionierung nur von der Anzahl aktiver SAP HANA-Hosts ab, die an das Storage-System angeschlossen sind.



Storage-Performance-KPIs sind nur für SAP HANA Produktionssysteme erforderlich, können aber in allen HANA-Systemen implementiert werden.

SAP liefert ein Performance-Testtool, mit dem die Performance des Storage-Systems für aktive an den Storage angeschlossene SAP HANA Hosts validiert werden.

NetApp hat die maximale Anzahl an SAP HANA Hosts getestet und vordefiniert, die an ein bestimmtes Storage-Modell angeschlossen werden können, ohne dabei die erforderlichen Storage-KPIs von SAP für produktionsbasierte SAP HANA Systeme zu erfüllen.



Die Storage-Controller der zertifizierten FAS Produktfamilie können auch für SAP HANA mit anderen Festplattentypen oder Disk Back-End-Lösungen verwendet werden. Sie müssen jedoch von NetApp unterstützt werden und die Performance-KPIs von SAP HANA TDI erfüllen. Beispiele dafür sind NetApp Storage Encryption (NSE) und NetApp FlexArray Technologien.

In diesem Dokument wird die Festplattengröße für SAS-HDDs und Solid-State-Laufwerke (SSDs) beschrieben.

HDDs

Um die Storage-Performance-KPIs von SAP zu erfüllen, sind mindestens 10 Datenfestplatten (SAS mit 10.000 U/min) pro SAP HANA-Node erforderlich.



Diese Berechnung ist unabhängig vom verwendeten Storage Controller und Platten-Shelf sowie den Kapazitätsanforderungen der Datenbank. Das Hinzufügen weiterer Platten-Shelves erhöht nicht die maximale Anzahl von SAP HANA Hosts, die ein Storage-Controller unterstützen kann.

Solid State Drives

Bei SSDs wird die Anzahl an Datenfestplatten durch den Durchsatz der SAS-Verbindung von den Storage-Controllern zum SSD-Shelf bestimmt.

Mit dem SAP Performance-Test-Tool wurde die maximale Anzahl an SAP HANA-Hosts ermittelt, die in einem einzelnen Platten-Shelf ausgeführt werden können und die Mindestanzahl der pro SAP HANA-Host benötigten SSDs erforderlich ist. Dieser Test berücksichtigt nicht die tatsächlichen Storage-Kapazitätsanforderungen der Hosts. Zusätzlich müssen die Kapazitätsanforderungen berechnet werden, um die tatsächlich benötigte Storage-Konfiguration zu bestimmen.

- Das 12-GB-SAS-Festplatten-Shelf (DS224C) mit 24 SSDs unterstützt bis zu 14 SAP HANA-Hosts, wenn das Festplatten-Shelf mit 12 GB verbunden ist.
- Das 6 Gbit SAS-Platten-Shelf (DS2246) mit 24 SSDs unterstützt bis zu 4 SAP HANA Hosts.

Die SSDs und SAP HANA-Hosts müssen auf beide Storage-Controller verteilt sein.

In der folgenden Tabelle ist die unterstützte Anzahl von SAP HANA-Hosts pro Festplatten-Shelf zusammengefasst.

	6-Gbit-SAS-Shelfs (DS2246) mit voller Betriebslast 24 SSDs	12-GB-SAS-Shelfs (DS224C) mit 24 SSDs
Maximale Anzahl von SAP HANA-Hosts pro Festplatten-Shelf	4	14



Diese Berechnung erfolgt unabhängig vom eingesetzten Storage Controller. Das Hinzufügen weiterer Platten-Shelves erhöhen nicht die maximale Anzahl von SAP HANA Hosts, die ein Storage-Controller unterstützen kann.

Heterogenen Workloads

SAP HANA und andere Applikations-Workloads werden auf demselben Storage Controller oder im selben Storage-Aggregat unterstützt. Es ist jedoch eine NetApp Best Practice, SAP HANA-Workloads von allen anderen Applikations-Workloads zu trennen.

SAP HANA-Workloads und andere Applikations-Workloads können entweder auf demselben Storage-Controller oder demselben Aggregat implementiert werden. Falls ja, müssen Sie sicherstellen, dass in der Umgebung mit heterogenen Workloads für SAP HANA eine ausreichende Performance verfügbar ist. NetApp empfiehlt außerdem, Parameter der Quality of Service (QoS) zu verwenden, um die Auswirkungen anderer Applikationen zu regulieren und einen Durchsatz für SAP HANA-Applikationen zu garantieren.

Das Performance-Testtool von SAP muss verwendet werden, um zu prüfen, ob zusätzliche SAP HANA Hosts auf einem vorhandenen Storage Controller ausgeführt werden können, der bereits für andere Workloads verwendet wird. SAP Applikations-Server können wie die SAP HANA Datenbanken sicher auf demselben Storage Controller und/oder Aggregat platziert werden.

Überlegungen zur Kapazität

Eine detaillierte Beschreibung der Kapazitätsanforderungen für SAP HANA ist im ["SAP-Hinweis 1900823"](#) Beigefügtes Whitepaper.



Das Kapazitätsdimensionieren der gesamten SAP Landschaft mit mehreren SAP HANA Systemen muss mithilfe von SAP HANA Storage-Größenanpassungs-Tools von NetApp ermittelt werden. Wenden Sie sich an NetApp oder Ihren Ansprechpartner bei NetApp Partnern, um den Prozess der Storage-Größenbemessung für eine ausreichend dimensionierte Storage-Umgebung zu validieren.

Konfiguration des Performance-Testtool

Ab SAP HANA 1.0 SPS10 führte SAP Parameter ein, um das I/O-Verhalten anzupassen und die Datenbank für das verwendete Datei- und Speichersystem zu optimieren. Diese Parameter müssen auch dann eingestellt werden, wenn die Speicherleistung mit dem SAP-Performance-Testtool getestet wird.

NetApp führte Performance-Tests durch, um die optimalen Werte zu ermitteln. In der folgenden Tabelle sind die Parameter aufgeführt, die in der Konfigurationsdatei des SAP-Performance-Testwerkzeugs festgelegt werden müssen.

Parameter	Wert
max_parallel_io_Requests	128
Async_read_Submit	Ein
Async_write_submit_Active	Ein
Async_Write_Submit_Blocks	Alle

Weitere Informationen zur Konfiguration des SAP-Testwerkzeugs finden Sie unter ["SAP-Hinweis 1943937"](#) Für HWCCT (SAP HANA 1.0) und ["SAP-Hinweis 2493172"](#) FÜR HCMT/HCOT (SAP HANA 2.0).

Das folgende Beispiel zeigt, wie Variablen für den HCMT/HCOT-Ausführungsplan festgelegt werden können.

```
...{
    "Comment": "Log Volume: Controls whether read requests are
submitted asynchronously, default is 'on'",
    "Name": "LogAsyncReadSubmit",
    "Value": "on",
    "Request": "false"
```

```

    },
    {
        "Comment": "Data Volume: Controls whether read requests are
submitted asynchronously, default is 'on'",
        "Name": "DataAsyncReadSubmit",
        "Value": "on",
        "Request": "false"
    },
    {
        "Comment": "Log Volume: Controls whether write requests can be
submitted asynchronously",
        "Name": "LogAsyncWriteSubmitActive",
        "Value": "on",
        "Request": "false"
    },
    {
        "Comment": "Data Volume: Controls whether write requests can be
submitted asynchronously",
        "Name": "DataAsyncWriteSubmitActive",
        "Value": "on",
        "Request": "false"
    },
    {
        "Comment": "Log Volume: Controls which blocks are written
asynchronously. Only relevant if AsyncWriteSubmitActive is 'on' or 'auto'
and file system is flagged as requiring asynchronous write submits",
        "Name": "LogAsyncWriteSubmitBlocks",
        "Value": "all",
        "Request": "false"
    },
    {
        "Comment": "Data Volume: Controls which blocks are written
asynchronously. Only relevant if AsyncWriteSubmitActive is 'on' or 'auto'
and file system is flagged as requiring asynchronous write submits",
        "Name": "DataAsyncWriteSubmitBlocks",
        "Value": "all",
        "Request": "false"
    },
    {
        "Comment": "Log Volume: Maximum number of parallel I/O requests
per completion queue",
        "Name": "LogExtMaxParallelIoRequests",
        "Value": "128",
        "Request": "false"
    },
    {

```

```
    "Comment": "Data Volume: Maximum number of parallel I/O requests  
per completion queue",  
    "Name": "DataExtMaxParallelIoRequests",  
    "Value": "128",  
    "Request": "false"  
  }, ...
```

Diese Variablen müssen für die Testkonfiguration verwendet werden. Dies ist in der Regel bei den vordefinierten Testsuiten der Fall, die SAP mit dem HCMT/HCOT-Tool liefert. Das folgende Beispiel für einen 4k-Protokollschreibtest stammt aus einer Testsuite.

```

...
{
  "ID": "D664D001-933D-41DE-A904F304AEB67906",
  "Note": "File System Write Test",
  "ExecutionVariants": [
    {
      "ScaleOut": {
        "Port": "${RemotePort}",
        "Hosts": "${Hosts}",
        "ConcurrentExecution": "${FSConcurrentExecution}"
      },
      "RepeatCount": "${TestRepeatCount}",
      "Description": "4K Block, Log Volume 5GB, Overwrite",
      "Hint": "Log",
      "InputVector": {
        "BlockSize": 4096,
        "DirectoryName": "${LogVolume}",
        "FileOverwrite": true,
        "FileSize": 5368709120,
        "RandomAccess": false,
        "RandomData": true,
        "AsyncReadSubmit": "${LogAsyncReadSubmit}",
        "AsyncWriteSubmitActive":
"${LogAsyncWriteSubmitActive}",
        "AsyncWriteSubmitBlocks":
"${LogAsyncWriteSubmitBlocks}",
        "ExtMaxParallelIoRequests":
"${LogExtMaxParallelIoRequests}",
        "ExtMaxSubmitBatchSize": "${LogExtMaxSubmitBatchSize}",
        "ExtMinSubmitBatchSize": "${LogExtMinSubmitBatchSize}",
        "ExtNumCompletionQueues":
"${LogExtNumCompletionQueues}",
        "ExtNumSubmitQueues": "${LogExtNumSubmitQueues}",
        "ExtSizeKernelIoQueue": "${ExtSizeKernelIoQueue}"
      }
    }, ...
  ]
}

```

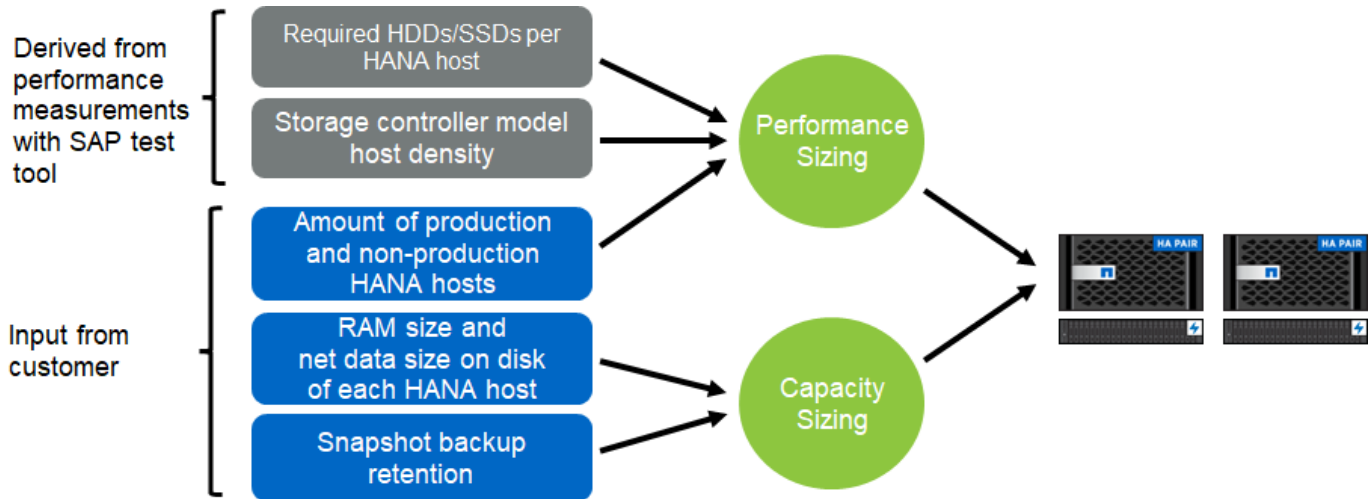
Übersicht über den Prozess zur Storage-Größenbemessung

Die Anzahl der Festplatten pro HANA Host und die SAP HANA Host-Dichte für jedes Storage-Modell wurden mit dem Performance-Testtool von SAP ermittelt.

Der Dimensionierungsprozess erfordert Einzelheiten, z. B. die Anzahl der SAP HANA-Hosts in der Produktion und für die Produktion nichtproduktive Umgebung, die RAM-Größe jedes Hosts und die Backup-Aufbewahrung der Storage-basierten Snapshot Kopien. Die Anzahl der SAP HANA-Hosts bestimmt den Storage Controller und die Anzahl der benötigten Festplatten.

Die Größe des RAM, die Netto-Datengröße auf der Festplatte jedes SAP HANA-Hosts und der Aufbewahrungszeitraum für das Snapshot-Backup werden als Inputs bei der Kapazitätsdimensionierung verwendet.

Die folgende Abbildung fasst den Dimensionierungsprozess zusammen.



Einrichtung und Konfiguration der Infrastruktur

Netzwerkeinrichtung

Beachten Sie bei der Konfiguration des Netzwerks die folgenden Richtlinien:

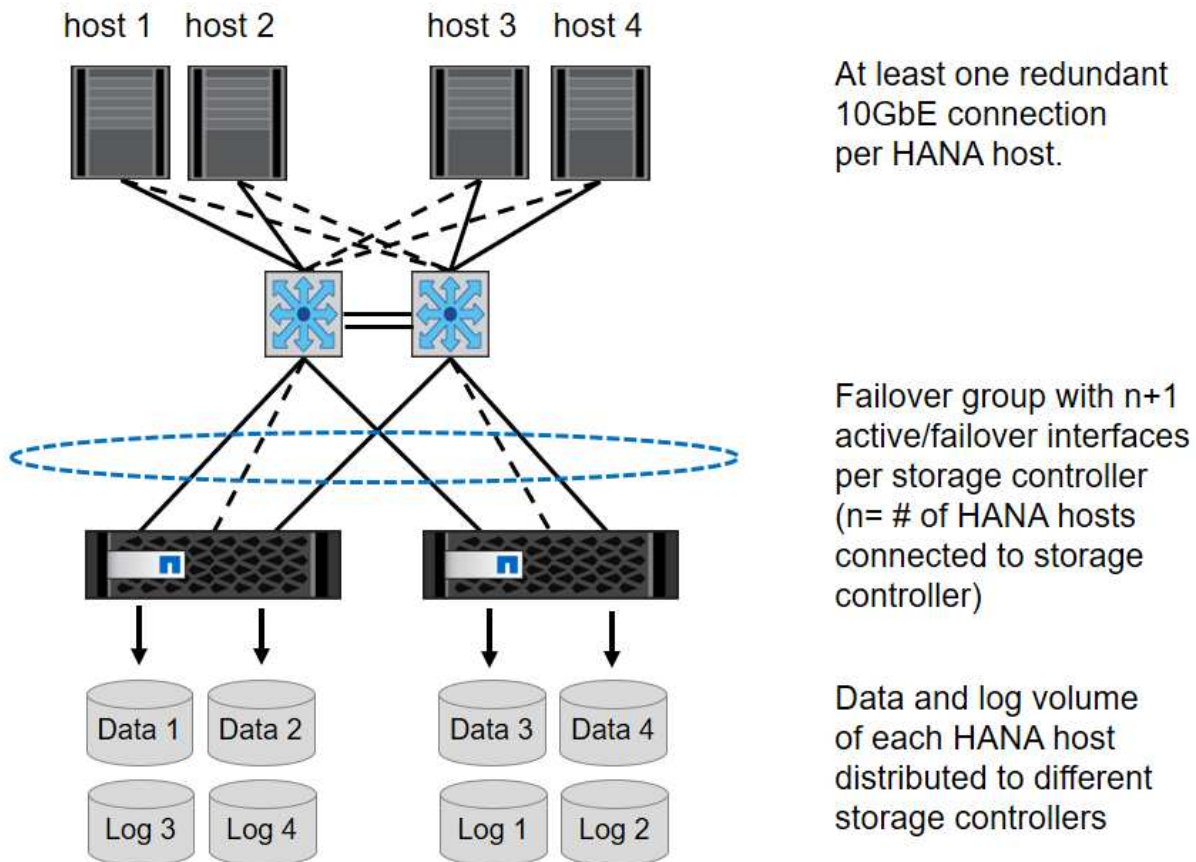
- Um die SAP HANA-Hosts mit den Storage-Controllern über ein 10-GbE- oder schnelleres Netzwerk zu verbinden, muss ein dediziertes Storage-Netzwerk verwendet werden.
- Verwenden Sie dieselbe Verbindungsgeschwindigkeit für Storage Controller und SAP HANA Hosts. Ist dies nicht möglich, stellen Sie sicher, dass die Netzwerkkomponenten zwischen den Storage Controllern und den SAP HANA Hosts unterschiedliche Geschwindigkeiten verarbeiten können. Beispielsweise müssen Sie genügend Puffer bereitstellen, um eine Geschwindigkeitsverhandlung auf NFS-Ebene zwischen Storage und Hosts zu ermöglichen. Netzwerkkomponenten sind normalerweise Switches, aber andere Komponenten innerhalb des Blade-Chassis, wie z. B. die Rückebene, müssen ebenfalls in Betracht gezogen werden.
- Deaktivieren Sie die Flusssteuerung bei allen physischen Ports, die für den Storage-Verkehr auf dem Storage-Netzwerk-Switch und der Host-Ebene verwendet werden.
- Jeder SAP HANA-Host muss über eine redundante Netzwerkverbindung mit mindestens 10 GB Bandbreite verfügen.
- Jumbo-Frames mit einer Maximum Transmission Unit (MTU) von 9,000 müssen auf allen Netzwerkkomponenten zwischen den SAP HANA-Hosts und den Storage Controllern aktiviert werden.
- In einer VMware Einrichtung müssen jeder laufenden virtuellen Maschine dedizierte VMXNET3 Netzwerkadapter zugewiesen werden. Weitere Anforderungen finden Sie in den entsprechenden Papieren, die im aufgeführt ["Einführung"](#) sind.
- Verwenden Sie für den Protokoll- und Datenbereich separate Netzwerk-/E/A-Pfade, um Interferenzen zwischen den beiden zu vermeiden.

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel mit vier SAP HANA-Hosts, die über ein 10-GbE-Netzwerk an ein HA-Paar des Storage-Controllers angeschlossen sind. Jeder SAP HANA-Host besitzt eine aktiv/Passiv-Verbindung

zur redundanten Fabric.

Auf der Storage-Ebene sind vier aktive Verbindungen so konfiguriert, dass sie für jeden SAP HANA Host einen 10-GB-Durchsatz bereitstellen. Zudem ist auf jedem Storage Controller eine Spare-Schnittstelle konfiguriert.

Auf Storage-Ebene wird eine Broadcast-Domäne mit einer MTU-Größe von 9000 konfiguriert und dieser Broadcast-Domäne werden alle erforderlichen physischen Schnittstellen hinzugefügt. Bei diesem Ansatz werden diese physischen Schnittstellen automatisch derselben Failover-Gruppe zugewiesen. Alle logischen Schnittstellen (LIFs), die diesen physischen Schnittstellen zugewiesen sind, werden dieser Failover-Gruppe hinzugefügt.



Im Allgemeinen ist es auch möglich, HA-Interface-Gruppen auf den Servern (Bonds) und den Storage-Systemen zu verwenden (z. B. Link Aggregation Control Protocol [LACP] und ifgroups). Vergewissern Sie sich bei HA-Schnittstellengruppen, dass die Last gleichmäßig auf alle Schnittstellen innerhalb der Gruppe verteilt ist. Die Lastverteilung hängt von der Funktionalität der Netzwerk-Switch-Infrastruktur ab.



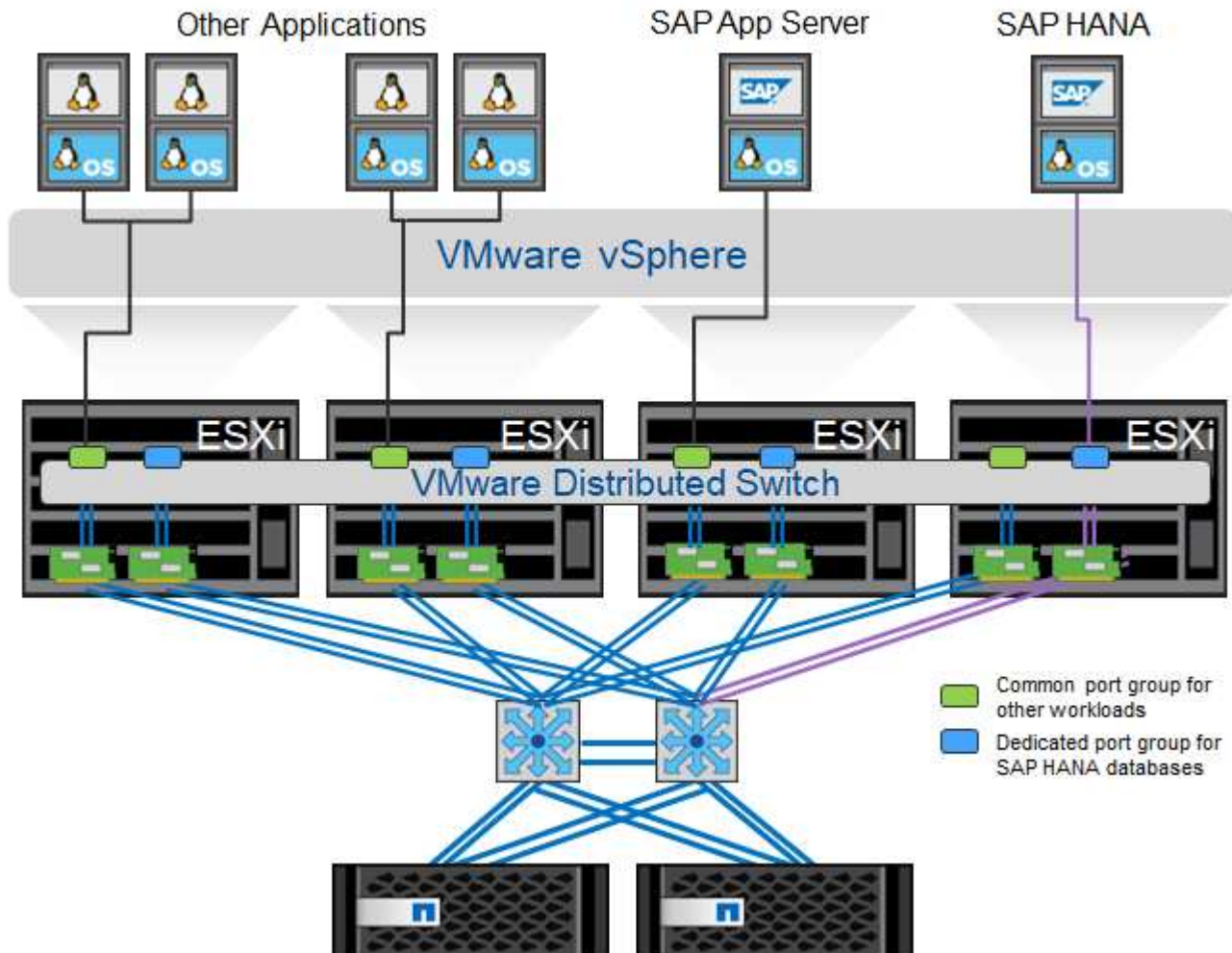
Abhängig von der Anzahl der SAP HANA-Hosts und der verwendeten Verbindungsgeschwindigkeit sind unterschiedliche Anzahl aktiver physischer Ports erforderlich.

VMware-spezifische Netzwerk-Einrichtung

Da in dieser Lösung alle Daten für SAP HANA Instanzen, einschließlich Performance-kritischer Daten und Protokoll-Volumes für die Datenbank, über NFS bereitgestellt werden, ist ein angemessenes Netzwerkdesign und entsprechende Konfiguration von entscheidender Bedeutung. Über ein dediziertes Storage-Netzwerk wird der NFS-Traffic von der Kommunikation und der Datenverkehr mit Benutzerzugriffsrechten zwischen SAP HANA-Knoten getrennt. Jeder SAP HANA Node benötigt eine redundante, dedizierte Netzwerkverbindung mit

mindestens 10 GB Bandbreite. Es wird auch eine höhere Bandbreite unterstützt. Dieses Netzwerk muss sich End-to-End von der Storage-Ebene über Netzwerk-Switching und Computing bis hin zum auf VMware vSphere gehosteten Gastbetriebssystem erstrecken. Neben der physischen Switching-Infrastruktur wird ein VMware Distributed Switch (VdS) eingesetzt, um eine ausreichende Performance und Managebarkeit des Netzwerkverkehrs auf der Hypervisor-Ebene zu gewährleisten.


Die folgende Abbildung bietet einen Netzwerküberblick.



Jeder SAP HANA Node verwendet eine dedizierte Portgruppe auf dem VMware Distributed Switch. Diese Portgruppe ermöglicht eine verbesserte Servicequalität (QoS) und eine dedizierte Zuweisung von physischen Netzwerkkarten (NICs) auf den ESX Hosts. Um dedizierte physische NICs zu verwenden und gleichzeitig HA-Funktionen bei einem NIC-Ausfall zu erhalten, wird die dedizierte physische NIC als aktiver Uplink konfiguriert. Zusätzliche NICs werden in den Teaming- und Failover-Einstellungen der SAP HANA-Portgruppe als Standby-Uplinks konfiguriert. Darüber hinaus müssen Jumbo Frames (MTU 9,000) End-to-End-aktiviert sein, auf physischen und virtuellen Switches. Deaktivieren Sie darüber hinaus die Flusskontrolle bei allen ethernet-Ports, die für den Storage-Datenverkehr bei Servern, Switches und Storage-Systemen verwendet werden. Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für eine solche Konfiguration.



LRO (Large Receive Offload) muss für Schnittstellen deaktiviert werden, die für NFS Traffic verwendet werden. Alle anderen Richtlinien zur Netzwerkkonfiguration finden Sie im entsprechenden VMware Best Practices Guide für SAP HANA.

 t003-HANA-HV1 - Edit Settings

General

Advanced

Security

Traffic shaping

VLAN

Teaming and failover

Monitoring

Traffic filtering and marking

Miscellaneous

Load balancing:

Route based on originating virtual port

Network failure detection:

Link status only

Notify switches:

Yes

Failback:


Yes

Failover order


↑

↓

Active uplinks

 dvUplink2

Standby uplinks

 dvUplink1

Unused uplinks

Zeitsynchronisierung

Sie müssen die Zeit zwischen den Storage-Controllern und den SAP HANA Datenbank-Hosts synchronisieren. Legen Sie dazu denselben Zeitserver für alle Storage Controller und alle SAP HANA-Hosts fest.

Einrichtung von Storage Controllern

In diesem Abschnitt wird die Konfiguration des NetApp Storage-Systems beschrieben. Sie müssen die primäre Installation und Einrichtung gemäß den entsprechenden ONTAP Setup- und Konfigurationsleitfäden abschließen.

Storage-Effizienz

Inline-Deduplizierung, Inline-Deduplizierung, Inline-Komprimierung und Inline-Data-Compaction werden von SAP HANA in einer SSD-Konfiguration unterstützt.

Die Aktivierung von Storage-Effizienzfunktionen in einer HDD-basierten Konfiguration wird nicht unterstützt.

NetApp FlexGroup Volumes

Die Verwendung von NetApp FlexGroup Volumes wird für SAP HANA nicht unterstützt. Aufgrund der Architektur von SAP HANA bietet die Verwendung von FlexGroup Volumes keinen Vorteil und kann zu Performance-Problemen führen.

NetApp Volume- und Aggregatverschlüsselung

Die Verwendung von NetApp Volume Encryption (NVE) und NetApp Aggregate Encryption (NAE) wird bei SAP HANA unterstützt.

Um Servicequalität bieten zu können

Mit QoS lässt sich der Storage-Durchsatz für bestimmte SAP HANA Systeme oder andere Applikationen auf einem gemeinsam genutzten Controller begrenzen. Ein Anwendungsfall wäre, den Durchsatz von Entwicklungs- und Testsystemen zu begrenzen, damit sie bei einem gemischten Setup keinen Einfluss auf die Produktionssysteme haben.

Während des Dimensionierungsprozesses sollten Sie die Performance-Anforderungen eines nicht für die Produktion verwendeten Systems ermitteln. Entwicklungs- und Testsysteme können mit niedrigeren Leistungswerten dimensioniert werden, typischerweise im Bereich von 20 % bis 50 % eines von SAP definierten Produktionssystems-KPI.

Ab ONTAP 9 wird QoS auf Storage-Volume-Ebene konfiguriert und verwendet maximale Werte für Durchsatz (MB/s) und I/O-Menge (IOPS).

Ein großer I/O-Schreibvorgang wirkt sich am stärksten auf die Performance des Storage-Systems aus. Daher sollte die QoS-Durchsatzbegrenzung auf einen Prozentsatz der entsprechenden KPI-Werte für die SAP HANA-Speicherleistung in den Daten- und Protokoll-Volumes gesetzt werden.

NetApp FabricPool

NetApp FabricPool darf nicht für aktive primäre Filesysteme in SAP HANA Systemen verwendet werden. Dazu gehören die Dateisysteme für den Daten- und Protokollbereich sowie die `/hana/shared` File-System. Dies führt zu unvorhersehbarer Performance, insbesondere beim Start eines SAP HANA Systems.

Die Verwendung der „nur-Snapshots“ Tiering-Politik ist möglich sowie generell die Verwendung von FabricPool an einem Backup-Ziel wie einem SnapVault oder SnapMirror Ziel.



Durch die Verwendung von FabricPool für das Tiering von Snapshot Kopien im Primärspeicher oder die Verwendung von FabricPool zu einem Backup-Ziel werden die für die Wiederherstellung und das Recovery einer Datenbank oder anderer Aufgaben benötigte Zeit, beispielsweise das Erstellen von Systemklonen oder Korrektursystemen, geändert. Nehmen Sie dies bei der Planung Ihrer gesamten Lifecycle- Management-Strategie in Betracht und prüfen Sie, ob Ihre SLAs unter Verwendung dieser Funktion weiterhin erfüllt werden.

FabricPool ist eine gute Option, um Log-Backups auf eine andere Storage Tier zu verschieben. Das Verschieben von Backups beeinträchtigt die für das Recovery einer SAP HANA Datenbank erforderliche Zeit. Daher sollte die Option „Tiering-minimum-cooling-days“ auf einen Wert gesetzt werden, der Log-Backups, die routinemäßig für die Wiederherstellung benötigt werden, auf der lokalen fast Storage Tier platziert.

Storage-Konfiguration

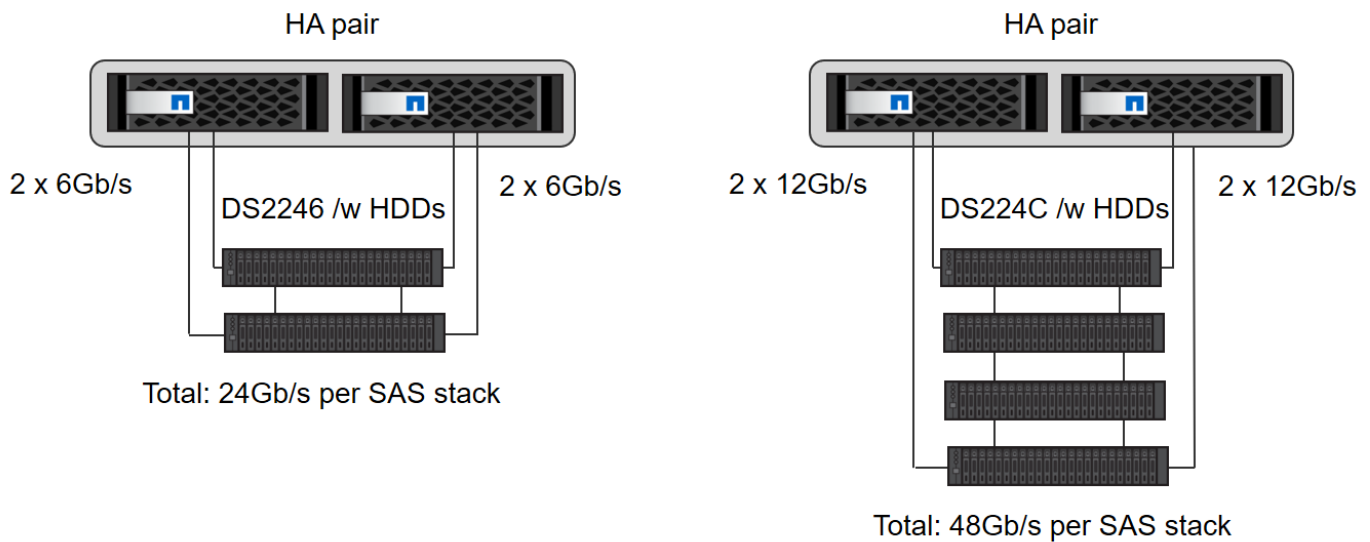
In der folgenden Übersicht sind die erforderlichen Schritte zur Storage-Konfiguration zusammengefasst. Jeder Schritt wird in den nachfolgenden Abschnitten näher beschrieben. In diesem Abschnitt wird die Storage-Hardware eingerichtet und die ONTAP Software bereits installiert. Außerdem müssen bereits die Verbindungen zwischen den Storage-Ports (10 GbE oder schneller) und dem Netzwerk vorhanden sein.

1. Überprüfen Sie die richtige SAS-Stack-Konfiguration, wie in beschrieben ["Festplatten-Shelf-Verbindung."](#)
2. Erstellen und konfigurieren Sie die erforderlichen Aggregate wie in beschrieben ["Konfiguration von Aggregaten"](#)
3. Erstellen Sie eine Storage Virtual Machine (SVM) wie in beschrieben ["Konfiguration von Storage Virtual Machines"](#)
4. Erstellen Sie LIFs wie in beschrieben ["Konfiguration der logischen Schnittstelle:"](#)

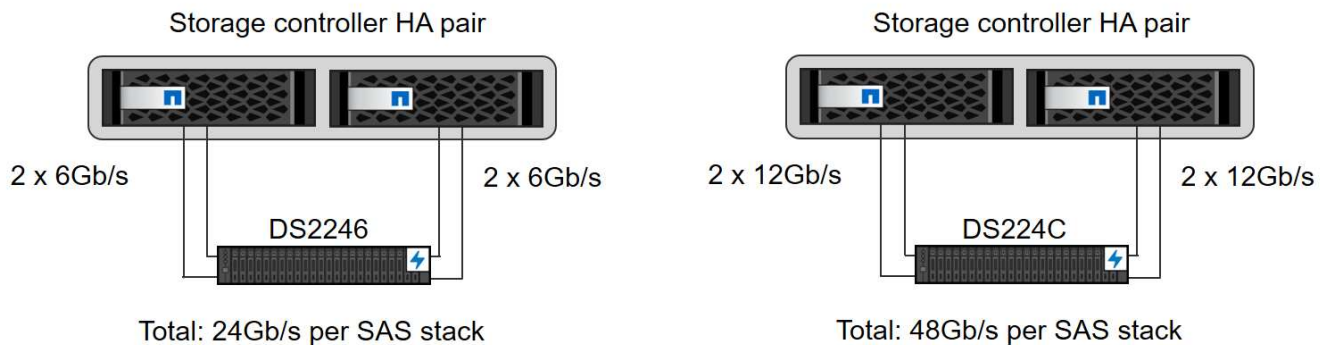
5. Erstellen Sie Volumes innerhalb der Aggregate, wie in und beschrieben ["Volume-Konfiguration für SAP HANA Single-Host-Systeme"](#) ["Volume-Konfiguration für SAP HANA Multiple-Host-Systeme."](#)
6. Legen Sie die erforderlichen Volume-Optionen wie unter beschrieben fest ["Volume-Optionen:"](#)
7. Legen Sie die erforderlichen Optionen für NFSv3 fest, wie unter oder für NFSv4 beschrieben, wie unter beschrieben ["NFS-Konfiguration für NFSv3"](#) ["NFS-Konfiguration für NFSv4:"](#)
8. Mounten Sie die Volumes im Namespace und legen Sie Exportrichtlinien fest, wie unter beschrieben ["Volumes werden in Namespace mounten und Richtlinien für den Export festlegen."](#)

Festplatten-Shelf-Verbindung

Mit HDDs können maximal zwei DS2246 Festplatten-Shelfs oder vier DS224C Festplatten-Shelfs mit einem SAS-Stack verbunden werden, um die erforderliche Performance für die SAP HANA-Hosts zu liefern, wie in der folgenden Abbildung dargestellt. Die Festplatten in jedem Shelf müssen gleichmäßig auf beide Controller des HA-Paars verteilt werden.

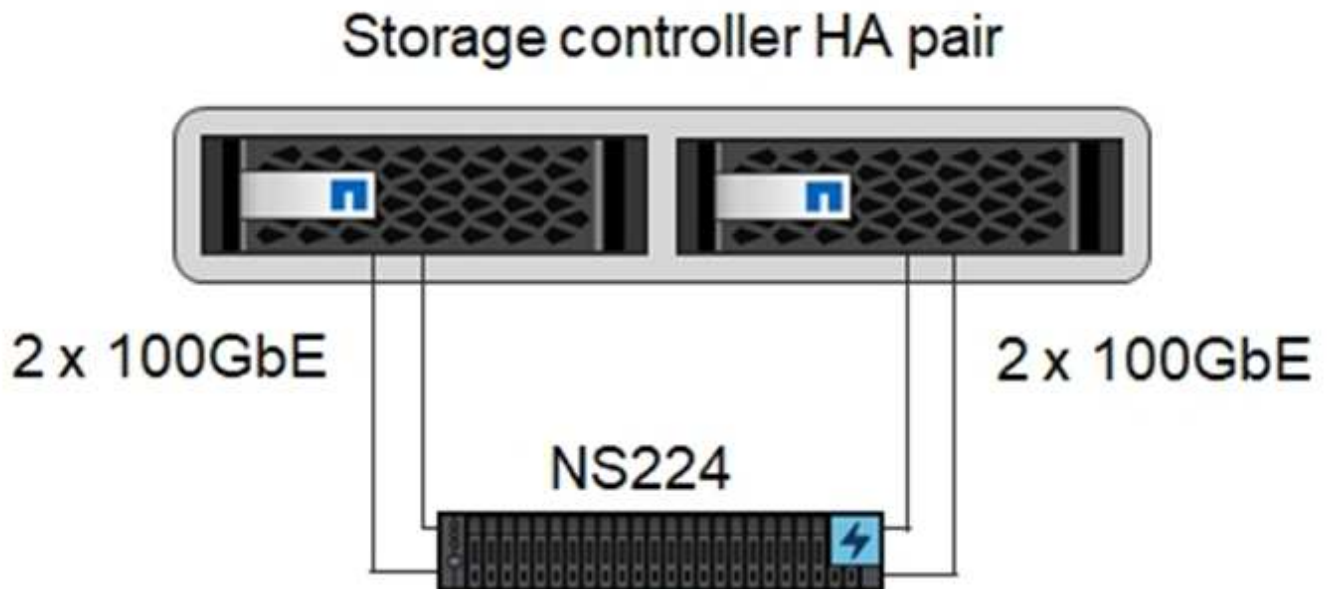


Bei SSDs kann maximal ein Platten-Shelf mit einem SAS-Stack verbunden werden, um die erforderliche Performance für die SAP HANA-Hosts zu liefern, wie in der folgenden Abbildung dargestellt. Die Festplatten in jedem Shelf müssen gleichmäßig auf beide Controller des HA-Paars verteilt werden. Mit dem DS224C Festplatten-Shelf können auch Quad-Path-SAS-Verkabelung verwendet werden, ist aber nicht erforderlich.



NVMe (100 GbE) Festplatten-Shelfs

Jedes NS224 NVMe-Festplatten-Shelf ist, wie in der folgenden Abbildung dargestellt, mit zwei 100-GbE-Ports pro Controller verbunden. Die Festplatten in jedem Shelf müssen gleichmäßig auf beide Controller des HA-Paars verteilt werden.

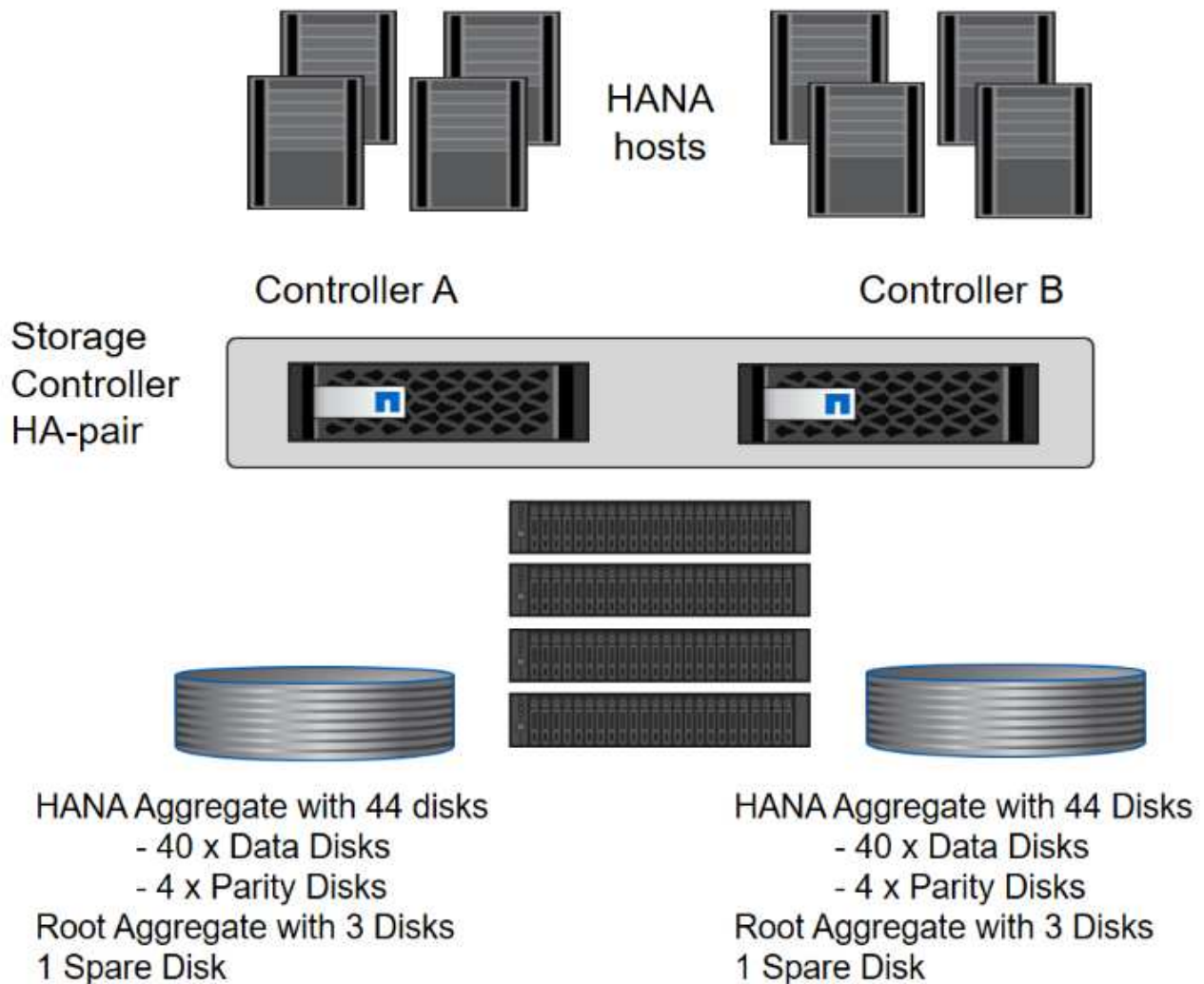


Konfiguration von Aggregaten

Im Allgemeinen müssen zwei Aggregate pro Controller konfiguriert werden, unabhängig vom verwendeten Festplatten-Shelf oder der Festplattentechnologie (SSD oder HDD). Für Systeme der FAS2000 Serie genügt ein Datenaggregat.

Aggregatkonfiguration mit HDDs

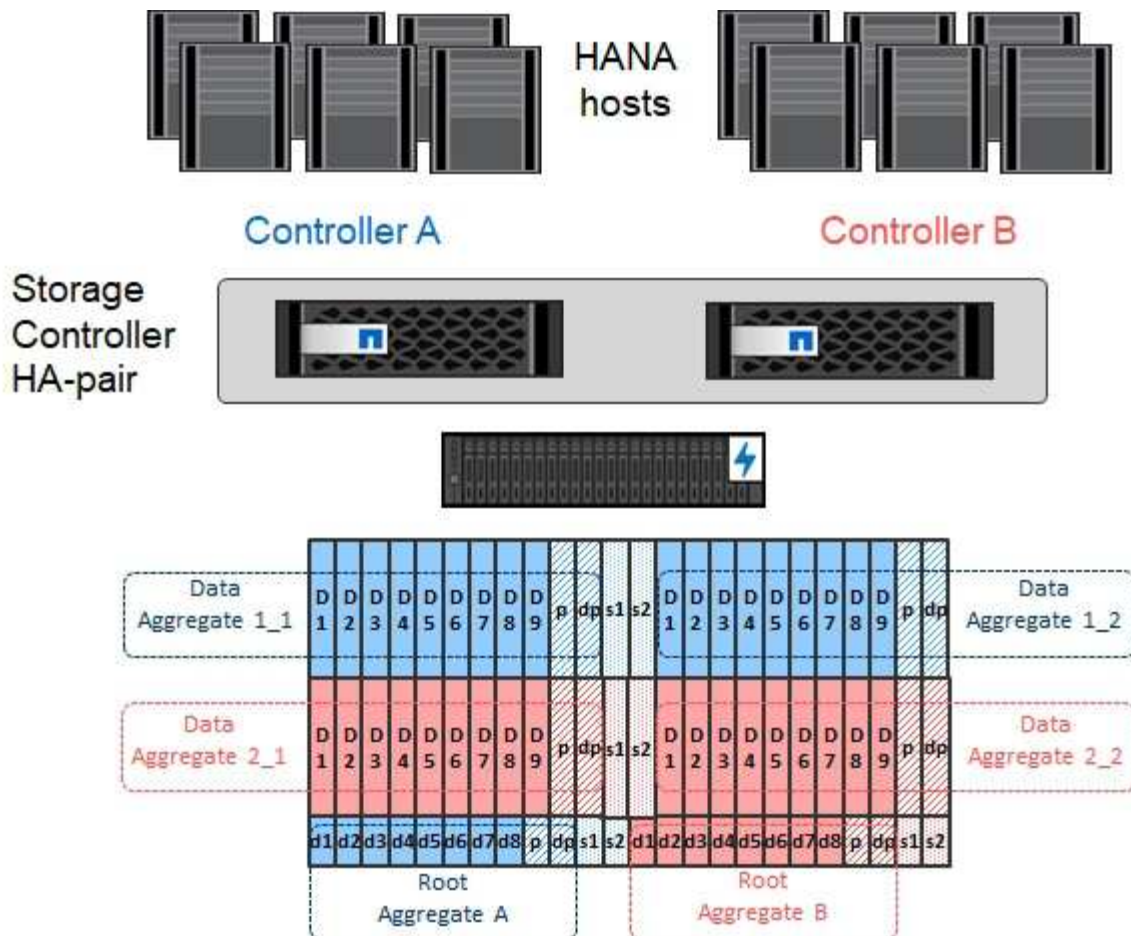
Die folgende Abbildung zeigt eine Konfiguration für acht SAP HANA-Hosts. Vier SAP HANA-Hosts sind mit jedem Storage-Controller verbunden. Zwei separate Aggregate, eines an jedem Storage Controller, sind konfiguriert. Jedes Aggregat ist mit $4 \times 10 = 40$ Datenfestplatten (HDDs) konfiguriert.



Aggregat-Konfiguration mit nur SDD-Systemen

Im Allgemeinen müssen zwei Aggregate pro Controller konfiguriert werden, unabhängig davon, welches Platten-Shelf oder Festplattentechnologie (SSDs oder HDDs) zum Einsatz kommt. Für Systeme der FAS2000 Serie genügt ein Datenaggregat.

Die folgende Abbildung zeigt eine Konfiguration mit 12 SAP HANA Hosts, die auf einem 12-GB-SAS-Shelf ausgeführt werden und mit ADPv2 konfiguriert sind. Sechs SAP-HANA-Hosts sind mit jedem Storage-Controller verbunden. Vier separate Aggregate, zwei an jedem Storage Controller, sind konfiguriert. Jedes Aggregat ist mit 11 Festplatten mit neun Daten und zwei Parity-Festplatten-Partitionen konfiguriert. Für jeden Controller stehen zwei Ersatzpartitionen zur Verfügung.



Konfiguration von Storage Virtual Machines

Mehrere SAP Landschaften mit SAP HANA Datenbanken können eine einzige SVM nutzen. Darüber hinaus kann jeder SAP-Landschaft bei Bedarf eine SVM zugewiesen werden, falls diese von verschiedenen Teams innerhalb eines Unternehmens gemanagt werden.

Wenn bei der Erstellung einer neuen SVM automatisch ein QoS-Profil erstellt und zugewiesen wurde, entfernen Sie das automatisch erstellte Profil aus der SVM, um die erforderliche Performance für SAP HANA bereitzustellen:

```
vserver modify -vserver <svm-name> -qos-policy-group none
```

Konfiguration der logischen Schnittstelle

Für SAP HANA Produktionssysteme müssen unterschiedliche LIFs zum Mounten des Daten-Volumes und des Protokoll-Volumes vom SAP HANA-Host verwendet werden. Daher sind mindestens zwei LIFs erforderlich.

Die Daten- und Protokoll-Volume-Mounts verschiedener SAP HANA Hosts können einen physischen Storage-Netzwerk-Port mithilfe derselben LIFs oder mithilfe individueller LIFs für jeden Mount gemeinsam nutzen.

Die maximale Anzahl an Daten- und Protokoll-Volume-Mounts pro physische Schnittstelle sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Ethernet-Port-Geschwindigkeit	10 GbE	25 GbE	40 GbE	100 GeE
Maximale Anzahl an Protokoll- oder Daten-Volume-Mounts pro physischem Port	3	8	12	30



Die gemeinsame Nutzung einer logischen Schnittstelle zwischen verschiedenen SAP HANA Hosts erfordert möglicherweise eine Neuaufbindung von Daten- oder Protokoll-Volumes an eine andere logische Schnittstelle. Durch diese Änderung werden Performance-Einbußen vermieden, wenn ein Volume auf einen anderen Storage Controller verschoben wird.

Entwicklungs- und Testsysteme können mehr Daten und Volume-Mounts oder LIFs auf einer physischen Netzwerkschnittstelle verwenden.

Für Produktions-, Entwicklungs- und Testsysteme liefert `/hana/shared` Das Filesystem kann dieselbe LIF wie das Daten- oder Protokoll-Volume verwenden.

Volume-Konfiguration für SAP HANA Single-Host-Systeme

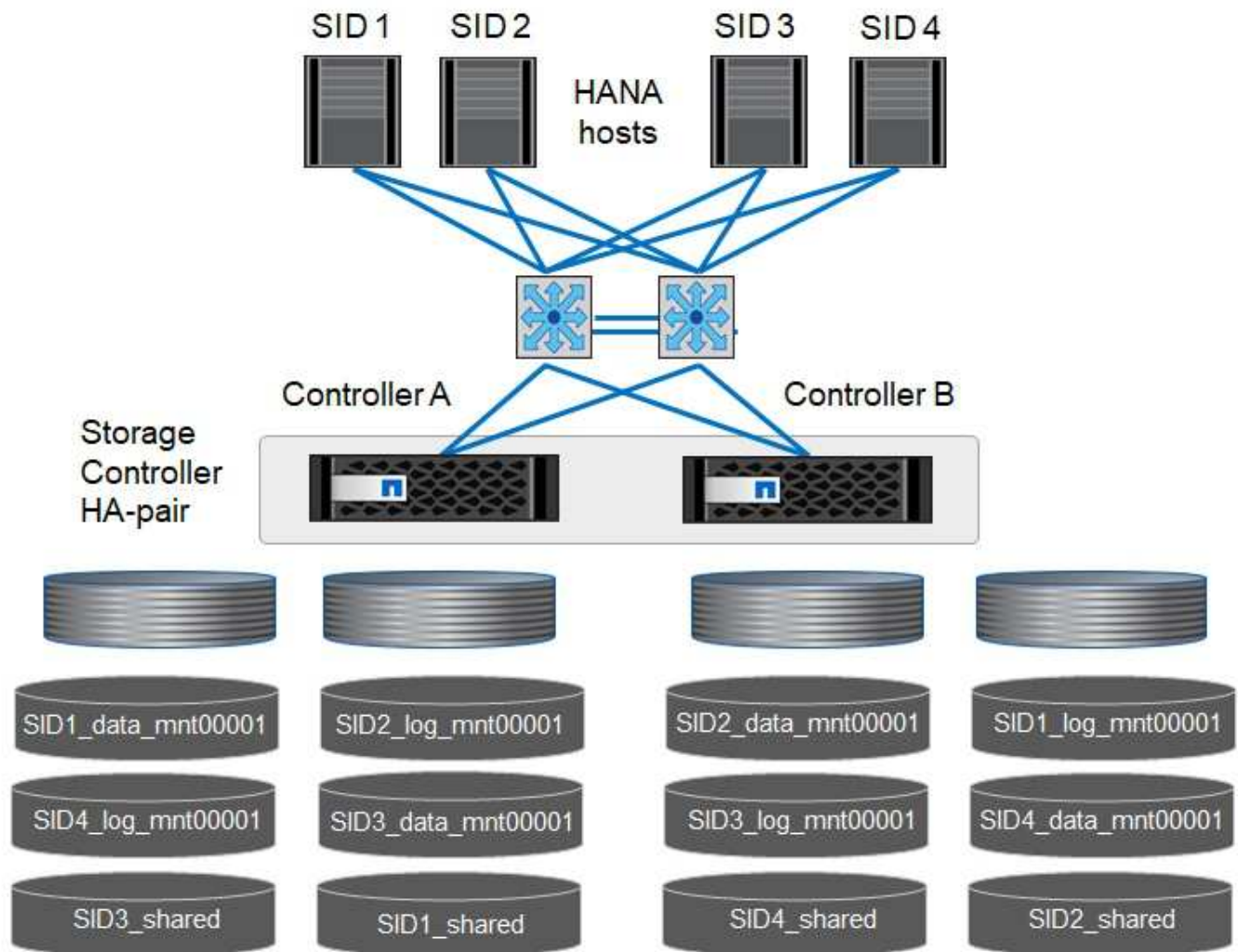
Die folgende Abbildung zeigt die Volume-Konfiguration von vier SAP HANA-Systemen mit einem Host. Die Daten- und Protokoll-Volumes jedes SAP HANA Systems werden auf verschiedene Storage Controller verteilt.
Beispiel: Volume `SID1_data_mnt00001` Wird auf Controller A und Volume konfiguriert
`SID1_log_mnt00001` Ist auf Controller B konfiguriert



Wenn für die SAP HANA Systeme nur ein Storage-Controller eines HA-Paars verwendet wird, können Daten- und Protokoll-Volumes auch auf demselben Storage Controller gespeichert werden.



Wenn die Daten- und Protokoll-Volumes auf demselben Controller gespeichert sind, muss der Zugriff des Servers auf den Storage mit zwei unterschiedlichen LIFs durchgeführt werden: Einer logischen Schnittstelle für den Zugriff auf das Daten-Volume und einem für den Zugriff auf das Protokoll-Volume.



Für jeden SAP HANA DB-Host, ein Daten-Volume, ein Protokoll-Volume und ein Volume für /hana/shared Werden konfiguriert. Die folgende Tabelle zeigt eine Beispielkonfiguration für SAP HANA-Systeme mit einem Host.

Zweck	Aggregat 1 bei Controller A	Aggregat 2 bei Controller A	Aggregat 1 bei Controller B	Aggregat 2 bei Controller b
Daten-, Protokoll- und freigegebene Volumes für System SID1	Datenvolumen: SID1_Data_mnt00001	Freigegebenes Volume: SID1_Shared	–	Protokollvolumen: SID1_log_mnt00001
Daten-, Protokoll- und freigegebene Volumes für System SID2	–	Protokollvolumen: SID2_log_mnt00001	Datenvolumen: SID2_Data_mnt00001	Freigegebenes Volume: SID2_Shared
Daten-, Protokoll- und gemeinsam genutzte Volumes für System SID3	Gemeinsam genutztes Volume: SID3_shared	Datenvolumen: SID3_Data_mnt00001	Protokollvolumen: SID3_log_mnt00001	–

Zweck	Aggregat 1 bei Controller A	Aggregat 2 bei Controller A	Aggregat 1 bei Controller B	Aggregat 2 bei Controller b
Daten-, Protokoll- und gemeinsam genutzte Volumes für System SID4	Protokollvolumen: SID4_log_mnt00001	–	Gemeinsam genutztes Volume: SID4_shared	Datenvolumen: SID4_Data_mnt00001

Die folgende Tabelle zeigt ein Beispiel für die Mount-Point-Konfiguration für ein System mit einem einzelnen Host. Um das Home-Verzeichnis des zu platzieren `sidadm` Benutzer auf dem zentralen Speicher, der `/usr/sap/SID` Dateisystem sollte vom gemountet werden `SID_shared` Datenmenge:

Verbindungspfad	Verzeichnis	Bereitstellungspunkt beim HANA-Host
SID_Data_mnt00001	–	/hana/Data/SID/mnt00001
SID_Log_mnt00001	–	/hana/log/SID/mnt00001
SID_freigegeben	Usr-sap freigegeben	/Usr/sap/SID /hana/Shared

Volume-Konfiguration für SAP HANA Multiple-Host-Systeme

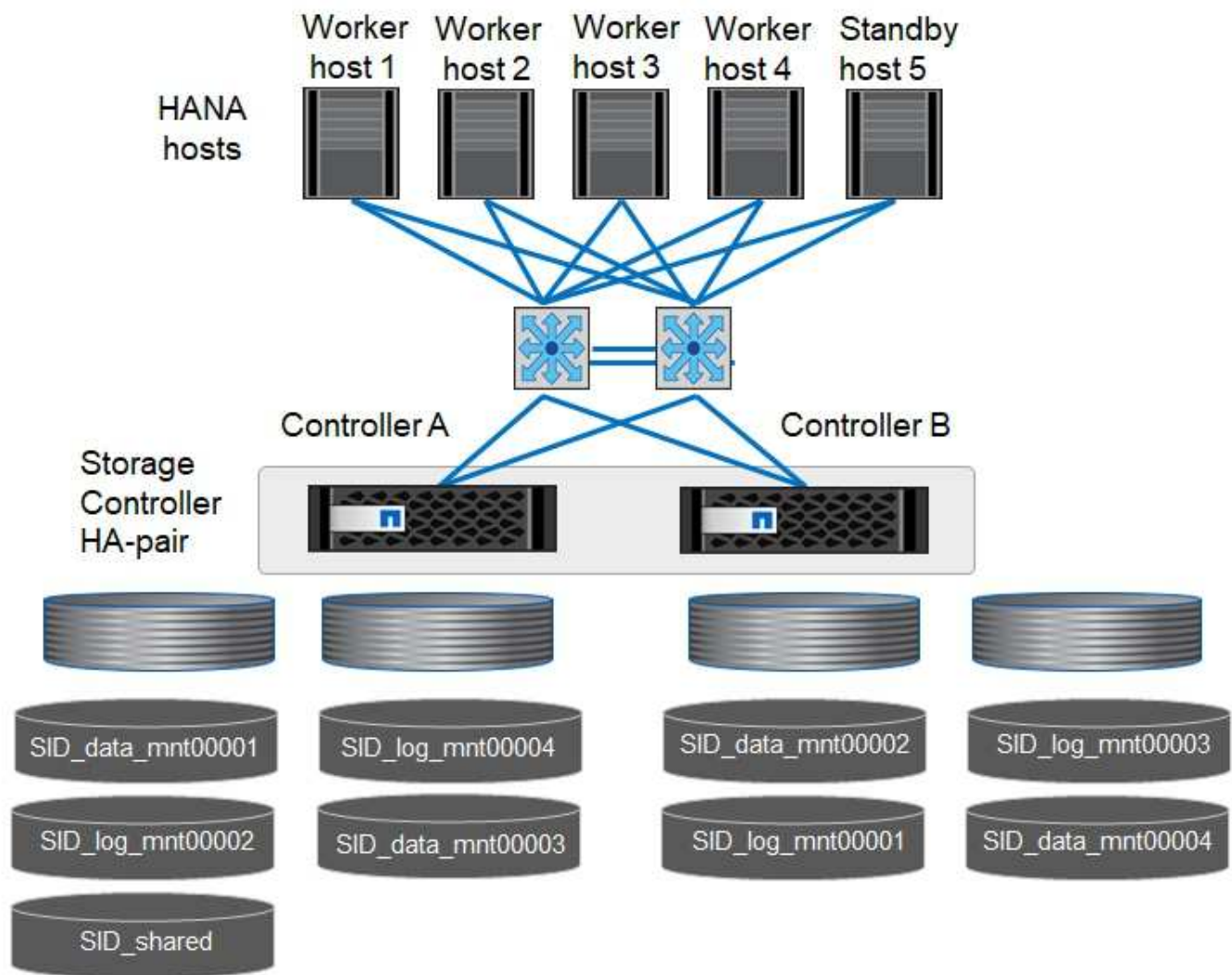
Die folgende Abbildung zeigt die Volume-Konfiguration eines 4+1 SAP HANA-Systems. Die Daten- und Protokoll-Volumes jedes SAP HANA-Hosts werden auf verschiedene Storage-Controller verteilt. Beispiel: Volume `SID1_data1_mnt00001` Wird auf Controller A und Volume konfiguriert `SID1_log1_mnt00001` Ist auf Controller B konfiguriert



Wenn für das SAP HANA System nur ein Storage-Controller eines HA-Paars verwendet wird, können die Daten- und Protokoll-Volumes auch auf demselben Storage Controller gespeichert werden.



Wenn die Daten- und Protokoll-Volumes auf demselben Controller gespeichert sind, muss der Zugriff des Servers auf den Storage mit zwei verschiedenen LIFs durchgeführt werden: Einem für den Zugriff auf das Daten-Volume und einem für den Zugriff auf das Protokoll-Volume.



Für jeden SAP HANA-Host werden ein Daten-Volume und ein Protokoll-Volume erstellt. Der `/hana/shared` Das Volume wird von allen Hosts des SAP HANA-Systems verwendet. Die folgende Tabelle zeigt eine Beispielkonfiguration für ein SAP HANA-System mit mehreren Hosts und vier aktiven Hosts.

Zweck	Aggregat 1 bei Controller A	Aggregat 2 bei Controller A	Aggregat 1 bei Controller B	Aggregieren 2 bei Controller B
Daten- und Protokoll-Volumes für Node 1	Datenvolumen: SID_Data_mnt00001	–	Protokollvolumen: SID_log_mnt00001	–
Daten- und Protokoll-Volumes für Node 2	Protokollvolumen: SID_log_mnt002	–	Datenvolumen: SID_Data_mnt002	–
Daten- und Protokoll-Volumes für Node 3	–	Datenvolumen: SID_Data_mnt00003	–	Protokollvolumen: SID_log_mnt00003
Daten- und Protokoll-Volumes für Node 4	–	Protokollvolumen: SID_log_mnt004	–	Datenvolumen: SID_Data_mnt00004

Zweck	Aggregat 1 bei Controller A	Aggregat 2 bei Controller A	Aggregat 1 bei Controller B	Aggregieren 2 bei Controller B
Gemeinsames Volume für alle Hosts	Gemeinsam genutztes Volume: SID_shared	–	–	–

Die folgende Tabelle zeigt die Konfiguration und die Bereitstellungspunkte eines Systems mit mehreren Hosts mit vier aktiven SAP HANA Hosts. Um die Home-Verzeichnisse des zu platzieren `sidadm` Benutzer jedes Hosts im zentralen Speicher, der `/usr/sap/SID` Dateisysteme werden über eingebunden `SID_shared` Datenmenge:

Verbindungspfad	Verzeichnis	Bereitstellungspunkt beim SAP HANA-Host	Hinweis
SID_Data_mnt00001	–	/hana/Data/SID/mnt00001	Auf allen Hosts montiert
SID_Log_mnt00001	–	/hana/log/SID/mnt00001	Auf allen Hosts montiert
SID_Data_mnt00002	–	/hana/Data/SID/mnt002	Auf allen Hosts montiert
SID_Log_mnt00002	–	/hana/log/SID/mnt002	Auf allen Hosts montiert
SID_Data_mnt00003	–	/hana/Data/SID/mnt003	Auf allen Hosts montiert
SID_log_mnt00003	–	/hana/log/SID/mnt003	Auf allen Hosts montiert
SID_Data_mnt00004	–	/hana/Data/SID/mnt004	Auf allen Hosts montiert
SID_log_mnt00004	–	/hana/log/SID/mnt004	Auf allen Hosts montiert
SID_freigegeben	Freigegeben	/hana/Shared/	Auf allen Hosts montiert
SID_freigegeben	Usr-sap-host1	/Usr/sap/SID	Angehängt auf Host 1
SID_freigegeben	Usr-sap-host2	/Usr/sap/SID	Angehängt auf Host 2
SID_freigegeben	Usr-sap-host3	/Usr/sap/SID	Angehängt auf Host 3
SID_freigegeben	Usr-sap-host4	/Usr/sap/SID	Angehängt auf Host 4
SID_freigegeben	Usr-sap-host5	/Usr/sap/SID	Angehängt auf Host 5

Volume-Optionen

Sie müssen die in der folgenden Tabelle aufgeführten Volume-Optionen auf allen SVMs überprüfen und festlegen. Bei einigen Befehlen müssen Sie in den erweiterten Berechtigungsebene in ONTAP wechseln.

Aktion	Befehl
Deaktivieren Sie die Sichtbarkeit des Snapshot Verzeichnisses	<code>vol modify -vserver <vserver-Name> -Volume <volname> -Snapdir-Access false</code>
Deaktivieren Sie automatische Snapshot Kopien	<code>vol modify -vserver <vserver-Name> -Volume <volname> -Snapshot-Policy keine</code>
Deaktivieren Sie Updates der Zugriffszeit außer dem SID_Shared Volume	Setzen Sie Advanced <code>vol modify -vserver <vserver-Name> -Volume <volname> -atime-Update false</code> Administrator

NFS-Konfiguration für NFSv3

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten NFS-Optionen müssen verifiziert und auf allen Storage Controllern eingestellt werden.

Für einige der angezeigten Befehle müssen Sie in den erweiterten Berechtigungsebene in ONTAP wechseln.

Aktion	Befehl
Aktivieren Sie NFSv3	nfs modify -vserver <vserver-Name> v3.0 aktiviert
Legen Sie die maximale NFS-TCP-Übertragungsgröße auf 1 MB fest	Erweitertes nfs modify -vserver <vserver_Name> -tcp -max-xfer-size 1048576 set admin



In gemeinsam genutzten Umgebungen mit unterschiedlichen Workloads wird die maximale NFS-TCP-Übertragungsgröße auf 262144 festgelegt

NFS-Konfiguration für NFSv4

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten NFS-Optionen müssen verifiziert und auf allen SVMs eingestellt werden.

Bei einigen Befehlen müssen Sie in den erweiterten Berechtigungsebene in ONTAP wechseln.

Aktion	Befehl
Aktivieren Sie NFSv4	nfs modify -vserver <vserver-Name> -v4.1 aktiviert
Legen Sie die maximale NFS-TCP-Übertragungsgröße auf 1 MB fest	Erweitertes nfs modify -vserver <vserver_Name> -tcp -max-xfer-size 1048576 set admin
NFSv4-Zugriffssteuerungslisten (ACLs) deaktivieren	nfs modify -vserver <vServer_Name> -v4.1-acl deaktiviert
Legen Sie die NFSv4-Domain-ID fest	nfs modify -vServer <vServer_Name> -v4-id-Domain <Domain-Name>
Deaktivieren der NFSv4-Lesedelegation	nfs modify -vServer <vServer_Name> -v4.1-read -Delegation deaktiviert
Deaktivieren der NFSv4-Schreibdelegation	nfs modify -vServer <vServer_Name> -v4.1-write -Delegation deaktiviert
Deaktivieren Sie die numerischen nfsv4-ids	nfs modify -vServer <vServer_Name> -v4-numeric-ids deaktiviert
Ändern Sie die Anzahl der NFSv4.x-Sitzungsplätze optional	Erweiterte Einstellungen nfs modify -vserver hana -v4.x-Session-num-slots <value> Legen Sie „Admin“ fest



In gemeinsam genutzten Umgebungen mit unterschiedlichen Workloads wird die maximale NFS-TCP-Übertragungsgröße auf 262144 festgelegt



Bitte beachten Sie, dass zur Deaktivierung von Nummerierung-ids eine Benutzerverwaltung erforderlich ist, wie unter beschrieben ["Vorbereitung der Installation von SAP HANA auf NFSv4:"](#)



Die NFSv4-Domänen-ID muss auf allen Linux-Servern () und SVMs, wie unter beschrieben, auf denselben Wert gesetzt werden /etc/idmapd.conf "[Vorbereitung der Installation von SAP HANA auf NFSv4:](#)"



PNFS kann aktiviert und verwendet werden.

Bei Einsatz von SAP HANA Systemen mit mehreren Hosts und automatischem Host-Failover müssen die Failover-Parameter innerhalb angepasst werden `nameserver.ini` Wie in der folgenden Tabelle dargestellt. Halten Sie das Standard-Wiederholungsintervall von 10 Sekunden in diesen Abschnitten ein.

Abschnitt in <code>nameserver.ini</code>	Parameter	Wert
Failover	Normal_Wiederholungen	9
Distributed_Watchdog	Deaktivierung_Wiederholungen	11
Distributed_Watchdog	Takeover_Wiederholungen	9

Volumes werden in Namespace mounten und Richtlinien für den Export festlegen

Wenn ein Volume erstellt wird, muss das Volume im Namespace gemountet werden. In diesem Dokument gehen wir davon aus, dass der Name des Verbindungspaths dem Namen des Volumes entspricht. Standardmäßig wird das Volume mit der Standardrichtlinie exportiert. Die Exportpolitik kann bei Bedarf angepasst werden.

Hosteinrichtung

Alle in diesem Abschnitt beschriebenen Schritte gelten sowohl für SAP HANA Umgebungen auf physischen Servern als auch für SAP HANA, die auf VMware vSphere ausgeführt werden.

Konfigurationsparameter für SUSE Linux Enterprise Server

Zusätzliche Kernel- und Konfigurationsparameter müssen bei jedem SAP HANA-Host an den von SAP HANA generierten Workload angepasst werden.

SUSE Linux Enterprise Server 12 und 15

Mit SUSE Linux Enterprise Server (SLES) 12 SP1 muss der Kernel-Parameter in einer Konfigurationsdatei im `/etc/sysctl.d` Verzeichnis. Beispiel: Eine Konfigurationsdatei mit dem Namen `91-NetApp-HANA.conf` Muss erstellt werden.

```

net.core.rmem_max = 16777216
net.core.wmem_max = 16777216
net.ipv4.tcp_rmem = 4096 131072 16777216
net.ipv4.tcp_wmem = 4096 16384 16777216
net.core.netdev_max_backlog = 300000
net.ipv4.tcp_slow_start_after_idle = 0
net.ipv4.tcp_no_metrics_save = 1
net.ipv4.tcp_moderate_rcvbuf = 1
net.ipv4.tcp_window_scaling = 1
net.ipv4.tcp_timestamps = 1
net.ipv4.tcp_sack = 1
sunrpc.tcp_max_slot_table_entries = 128

```



Saptune, das in SLES für SAP OS-Versionen enthalten ist, kann verwendet werden, um diese Werte festzulegen. Siehe "[SAP-Hinweis 3024346](#)" (SAP-Login erforderlich).

Konfigurationsparameter für Red hat Enterprise Linux 7.2 oder höher

Für den von SAP HANA generierten Workload müssen an jedem SAP HANA-Host zusätzliche Kernel- und Konfigurationsparameter angepasst werden.

Ab Red hat Enterprise Linux 7.2 müssen Sie die Kernel-Parameter in einer Konfigurationsdatei im festlegen `/etc/sysctl.d` Verzeichnis. Beispiel: Eine Konfigurationsdatei mit dem Namen `91-NetApp-HANA.conf` Muss erstellt werden.

```

net.core.rmem_max = 16777216
net.core.wmem_max = 16777216
net.ipv4.tcp_rmem = 4096 131072 16777216
net.ipv4.tcp_wmem = 4096 16384 16777216
net.core.netdev_max_backlog = 300000
net.ipv4.tcp_slow_start_after_idle = 0
net.ipv4.tcp_no_metrics_save = 1
net.ipv4.tcp_moderate_rcvbuf = 1
net.ipv4.tcp_window_scaling = 1
net.ipv4.tcp_timestamps = 1
net.ipv4.tcp_sack = 1
sunrpc.tcp_max_slot_table_entries = 128

```



Seit RedHat Enterprise Linux Version 8.6 können diese Einstellungen auch mithilfe von RHEL System Roles for SAP (Ansible) angewendet werden. Siehe "[SAP-Hinweis 3024346](#)" (SAP-Login erforderlich).

Unterverzeichnisse in `/hana/Shared-Volume` erstellen



Die Beispiele zeigen eine SAP HANA-Datenbank mit `SID=NF2`.

Um die erforderlichen Unterverzeichnisse zu erstellen, führen Sie eine der folgenden Aktionen durch:

- Mounten Sie für ein Single-Host-System die /hana/shared Volume erstellen und die shared Und usr-sap Unterverzeichnisse

```
sapcc-hana-tst-06:/mnt # mount <storage-hostname>:/NF2_shared /mnt/tmp
sapcc-hana-tst-06:/mnt # cd /mnt/tmp
sapcc-hana-tst-06:/mnt/tmp # mkdir shared
sapcc-hana-tst-06:/mnt/tmp # mkdir usr-sap
sapcc-hana-tst-06:/mnt/tmp # cd ..
sapcc-hana-tst-06:/mnt # umount /mnt/tmp
```

- Mounten Sie für ein System mit mehreren Hosts die /hana/shared Volume erstellen und die shared Und das usr-sap Unterverzeichnisse für jeden Host.

Die Beispielbefehle zeigen ein 2+1-HANA-System mit mehreren Hosts.

```
sapcc-hana-tst-06:/mnt # mount <storage-hostname>:/NF2_shared /mnt/tmp
sapcc-hana-tst-06:/mnt # cd /mnt/tmp
sapcc-hana-tst-06:/mnt/tmp # mkdir shared
sapcc-hana-tst-06:/mnt/tmp # mkdir usr-sap-host1
sapcc-hana-tst-06:/mnt/tmp # mkdir usr-sap-host2
sapcc-hana-tst-06:/mnt/tmp # mkdir usr-sap-host3
sapcc-hana-tst-06:/mnt/tmp # cd ..
sapcc-hana-tst-06:/mnt # umount /mnt/tmp
```

Erstellen von Bereitstellungspunkten



Die Beispiele zeigen eine SAP HANA-Datenbank mit SID=NF2.

Um die erforderlichen Mount-Point-Verzeichnisse zu erstellen, führen Sie eine der folgenden Aktionen durch:

- Erstellen Sie für ein System mit einem einzelnen Host Mount Points und legen Sie die Berechtigungen für den Datenbank-Host fest.

```
sapcc-hana-tst-06:/ # mkdir -p /hana/data/NF2/mnt00001
sapcc-hana-tst-06:/ # mkdir -p /hana/log/NF2/mnt00001
sapcc-hana-tst-06:/ # mkdir -p /hana/shared
sapcc-hana-tst-06:/ # mkdir -p /usr/sap/NF2
sapcc-hana-tst-06:/ # chmod -R 777 /hana/log/NF2
sapcc-hana-tst-06:/ # chmod -R 777 /hana/data/NF2
sapcc-hana-tst-06:/ # chmod -R 777 /hana/shared
sapcc-hana-tst-06:/ # chmod -R 777 /usr/sap/NF2
```

- Erstellen Sie für ein System mit mehreren Hosts Mount-Punkte und legen Sie die Berechtigungen für alle Worker und Standby-Hosts fest.

Die folgenden Beispielbefehle gelten für ein 2+1-HANA-System mit mehreren Hosts.

- Erster Worker-Host:

```
sapcc-hana-tst-06:~ # mkdir -p /hana/data/NF2/mnt00001
sapcc-hana-tst-06:~ # mkdir -p /hana/data/NF2/mnt00002
sapcc-hana-tst-06:~ # mkdir -p /hana/log/NF2/mnt00001
sapcc-hana-tst-06:~ # mkdir -p /hana/log/NF2/mnt00002
sapcc-hana-tst-06:~ # mkdir -p /hana/shared
sapcc-hana-tst-06:~ # mkdir -p /usr/sap/NF2
sapcc-hana-tst-06:~ # chmod -R 777 /hana/log/NF2
sapcc-hana-tst-06:~ # chmod -R 777 /hana/data/NF2
sapcc-hana-tst-06:~ # chmod -R 777 /hana/shared
sapcc-hana-tst-06:~ # chmod -R 777 /usr/sap/NF2
```

- Host zweiter Arbeiter:

```
sapcc-hana-tst-07:~ # mkdir -p /hana/data/NF2/mnt00001
sapcc-hana-tst-07:~ # mkdir -p /hana/data/NF2/mnt00002
sapcc-hana-tst-07:~ # mkdir -p /hana/log/NF2/mnt00001
sapcc-hana-tst-07:~ # mkdir -p /hana/log/NF2/mnt00002
sapcc-hana-tst-07:~ # mkdir -p /hana/shared
sapcc-hana-tst-07:~ # mkdir -p /usr/sap/NF2
sapcc-hana-tst-07:~ # chmod -R 777 /hana/log/NF2
sapcc-hana-tst-07:~ # chmod -R 777 /hana/data/NF2
sapcc-hana-tst-07:~ # chmod -R 777 /hana/shared
sapcc-hana-tst-07:~ # chmod -R 777 /usr/sap/NF2
```

- Standby-Host:

```
sapcc-hana-tst-08:~ # mkdir -p /hana/data/NF2/mnt00001
sapcc-hana-tst-08:~ # mkdir -p /hana/data/NF2/mnt00002
sapcc-hana-tst-08:~ # mkdir -p /hana/log/NF2/mnt00001
sapcc-hana-tst-08:~ # mkdir -p /hana/log/NF2/mnt00002
sapcc-hana-tst-08:~ # mkdir -p /hana/shared
sapcc-hana-tst-08:~ # mkdir -p /usr/sap/NF2
sapcc-hana-tst-08:~ # chmod -R 777 /hana/log/NF2
sapcc-hana-tst-08:~ # chmod -R 777 /hana/data/NF2
sapcc-hana-tst-08:~ # chmod -R 777 /hana/shared
sapcc-hana-tst-08:~ # chmod -R 777 /usr/sap/NF2
```

Mounten Sie File-Systeme

Abhängig von der NFS Version und der ONTAP Version werden verschiedene Mount-Optionen verwendet. Die folgenden Filesysteme müssen an die Hosts angehängt werden:

- /hana/data/SID/mnt0000*
- /hana/log/SID/mnt0000*
- /hana/shared
- /usr/sap/SID

In der folgenden Tabelle werden die NFS-Versionen aufgeführt, die für die verschiedenen Filesysteme für SAP HANA Datenbanken mit einem oder mehreren Hosts verwendet werden müssen.

File-Systeme	SAP HANA einzelner Host	SAP HANA mehrere Hosts
/hana/Data/SID/mnt0000*	NFSv3 oder NFSv4	NFSv4
/hana/log/SID/mnt0000*	NFSv3 oder NFSv4	NFSv4
/hana/Shared	NFSv3 oder NFSv4	NFSv3 oder NFSv4
/Usr/sap/SID	NFSv3 oder NFSv4	NFSv3 oder NFSv4

Die folgende Tabelle zeigt die Mount-Optionen für die verschiedenen NFS-Versionen und ONTAP-Versionen. Die gängigen Parameter sind unabhängig von den Versionen NFS und ONTAP.



Für SAP Lama muss das Verzeichnis /usr/sap/SID lokal sein. Mounten Sie daher kein NFS Volume für /usr/sap/SID, wenn Sie SAP Lama verwenden.

Bei NFSv3 müssen Sie die NFS-Sperre deaktivieren, um NFS-Sperrungsvorgänge bei einem Software- oder Serverausfall zu vermeiden.

Mit ONTAP 9 kann die NFS-Übertragungsgröße bis zu 1 MB konfiguriert werden. Insbesondere bei 40-GbE- oder schnelleren Verbindungen zum Storage-System muss die Übertragungsgröße auf 1 MB gesetzt werden, um die erwarteten Durchsatzwerte zu erzielen.

Allgemeiner Parameter	NFSv3	NFSv4	NFS-Übertragungsgröße mit ONTAP 9	NFS-Übertragungsgröße mit ONTAP 8
rw, bg, hart, timeso=600, noatim,	Nfsvers=3,nolock,	Nfsvers=4.1,sperren	Rsize=1048576,wsize=262144,	Rsize=65536,wsize=65536,



Um die Lese-Performance mit NFSv3 zu verbessern, empfiehlt NetApp, den zu verwenden `nconnect=n` Mount-Option, die mit SUSE Linux Enterprise Server 12 SP4 oder höher und RedHat Enterprise Linux (RHEL) 8.3 oder höher verfügbar ist.



Performance-Tests zeigen das `nconnect=4` Bietet gute Leseergebnisse speziell für das Datenvolumen. Protokollschreibvorgänge können von einer geringeren Anzahl von Sitzungen profitieren, z. B. `nconnect=2`. Für gemeinsam genutzte Volumes bietet sich die Option „`nconnect`“ möglicherweise ebenfalls an. Beachten Sie, dass der erste Mount von einem NFS-Server (IP-Adresse) die Anzahl der verwendeten Sitzungen definiert. Weitere Halterungen an dieselbe IP-Adresse ändern dies nicht, auch wenn für `nconnect` ein anderer Wert verwendet wird.



Ab ONTAP 9.8 und SUSE SLES15SP2 oder RedHat RHEL 8.4 oder höher unterstützt NetApp die `nconnect` Option auch für NFSv4.1.



Wenn `nconnect` mit NFSv4.x verwendet wird, sollte die Anzahl der NFSv4.x-Sitzungsplätze gemäß der folgenden Regel angepasst werden: Anzahl der Sitzungsplätze entspricht $\text{<nconnect value>} \times 64$. Auf dem Host wird dies durch einen Neustart `adjusetd`
`echo options nfs max_session_slots=<calculated value> >`
`/etc/modprobe.d/nfsclient.conf`. Der serverseitige Wert muss ebenfalls angepasst werden. Legen Sie die Anzahl der Sitzungsplätze fest, wie unter beschrieben "[NFS-Konfiguration für NFSv4:](#)"

So mounten Sie die Dateisysteme während des Systemstarts mit dem `/etc/fstab` Konfigurationsdatei, führen Sie die folgenden Schritte aus:

Das folgende Beispiel zeigt eine SAP HANA-Datenbank mit einem einzelnen Host mit `SID=NF2` und NFSv3 sowie eine NFS-Übertragungsgröße von 1 MB für Lesevorgänge und 256 KB für Schreibvorgänge.

1. Fügen Sie die erforderlichen Dateisysteme zum hinzu `/etc/fstab` Konfigurationsdatei

```
sapcc-hana-tst-06:/ # cat /etc/fstab
<storage-vif-data01>:/NF2_data_mnt00001 /hana/data/NF2/mnt00001 nfs
rw,nfsvers=3,hard,timeo=600,nconnect=4,rsz=1048576,wsz=262144,bg,noa
time,nolock 0 0
<storage-vif-log01>:/NF2_log_mnt00001 /hana/log/NF2/mnt00001 nfs
rw,nfsvers=3,hard,timeo=600,nconnect=2,rsz=1048576,wsz=262144,bg,noa
time,nolock 0 0
<storage-vif-data01>:/NF2_shared/usr-sap /usr/sap/NF2 nfs
rw,nfsvers=3,hard,timeo=600,nconnect=4,rsz=1048576,wsz=262144,bg,noa
time,nolock 0 0
<storage-vif-data01>:/NF2_shared/shared /hana/shared nfs
rw,nfsvers=3,hard,timeo=600,nconnect=4,rsz=1048576,wsz=262144,bg,noa
time,nolock 0 0
```

2. Laufen `mount -a` Um die Dateisysteme auf allen Hosts einzubinden.

Das nächste Beispiel zeigt eine SAP HANA Datenbank mit mehreren Hosts und `SID=NF2` unter Verwendung von NFSv4.1 für Daten- und Log-Filesysteme und NFSv3 für die `/hana/shared` Und `/usr/sap/NF2` File-Systeme. Es wird eine NFS-Transfergröße von 1 MB für Lesevorgänge und 256 KB für Schreibvorgänge verwendet.

1. Fügen Sie die erforderlichen Dateisysteme zum hinzu `/etc/fstab` Konfigurationsdatei auf allen Hosts.



Der `/usr/sap/NF2` Dateisystem ist für jeden Datenbank-Host unterschiedlich. Das folgende Beispiel zeigt `/NF2_shared/usr-sap-host1`.

```
sapcc-hana-tst-06:/ # cat /etc/fstab
<storage-vif-data01>:/NF2_data_mnt00001 /hana/data/NF2/mnt00001 nfs
rw,nfsvers=4.1,hard,timeo=600,nconnect=4,rsz=1048576,wsz=262144,bg,noatime,lock 0 0
<storage-vif-data02>:/NF2_data_mnt00002 /hana/data/NF2/mnt00002 nfs
rw,nfsvers=4.1,hard,timeo=600,nconnect=4,rsz=1048576,wsz=262144,bg,noatime,lock 0 0
<storage-vif-log01>:/NF2_log_mnt00001 /hana/log/NF2/mnt00001 nfs
rw,nfsvers=4.1,hard,timeo=600,nconnect=2,rsz=1048576,wsz=262144,bg,noatime,lock 0 0
<storage-vif-log02>:/NF2_log_mnt00002 /hana/log/NF2/mnt00002 nfs
rw,nfsvers=4.1,hard,timeo=600,nconnect=2,rsz=1048576,wsz=262144,bg,noatime,lock 0 0
<storage-vif-data02>:/NF2_shared/usr-sap-host1 /usr/sap/NF2 nfs
rw,nfsvers=3,hard,timeo=600,nconnect=4,rsz=1048576,wsz=262144,bg,noatime,nolock 0 0
<storage-vif-data02>:/NF2_shared/shared /hana/shared nfs
rw,nfsvers=3,hard,timeo=600,nconnect=4,rsz=1048576,wsz=262144,bg,noatime,nolock 0 0
```

2. Laufen `mount -a` Um die Dateisysteme auf allen Hosts einzubinden.

Vorbereitung der Installation von SAP HANA auf NFSv4

Für NFS Version 4 und höher ist Benutzerauthentifizierung erforderlich. Diese Authentifizierung kann über ein zentrales Benutzerverwaltungstool wie z. B. einen LDAP-Server (Lightweight Directory Access Protocol) oder lokale Benutzerkonten erfolgen. In den folgenden Abschnitten wird die Konfiguration lokaler Benutzerkonten beschrieben.

Die Administrationsteilnehmer `<sid>adm`, `<sid>crypt` und die `sapsys` Gruppe müssen vor Beginn der Installation der SAP HANA-Software manuell auf den SAP HANA-Hosts und den Speicher-Controllern erstellt werden.

SAP HANA-Hosts

Wenn es nicht existiert, die `sapsys` Gruppe muss auf dem SAP HANA-Host erstellt werden. Es muss eine eindeutige Gruppen-ID ausgewählt werden, die keinen Konflikt mit den vorhandenen Gruppen-IDs auf den Speicher-Controllern hat.

Die Benutzer `<sid>adm` und `<sid>crypt` werden auf dem SAP HANA-Host erstellt. Es müssen eindeutige IDs ausgewählt werden, die nicht mit bestehenden Benutzer-IDs auf den Storage Controllern in Konflikt stehen.

Bei einem SAP HANA-System mit mehreren Hosts müssen die Benutzer- und Gruppen-IDs auf allen SAP HANA-Hosts identisch sein. Die Gruppe und der Benutzer werden auf den anderen SAP HANA Hosts erstellt, indem die betroffenen Zeilen in und /etc/passwd vom Quellsystem auf alle anderen SAP HANA Hosts kopiert /etc/group werden.



Die NFSv4-Domäne muss auf allen Linux Servern auf den gleichen Wert gesetzt werden (/etc/idmapd.conf) Und SVMs. Legen Sie in der Datei den Domain-Parameter „Domain = <Domain-Name>“ fest /etc/idmapd.conf Für die Linux-Hosts.

Aktivieren und starten Sie den NFS-IDMAPD-Service.

```
systemctl enable nfs-idmapd.service
systemctl start nfs-idmapd.service
```



Die neuesten Linux-Kernel benötigen diesen Schritt nicht. Warnmeldungen können sicher ignoriert werden.

Storage Controller

Die Benutzer-IDs und Gruppen-IDs müssen auf den SAP HANA-Hosts und den Speicher-Controllern identisch sein. Die Gruppe und der Benutzer werden durch Eingabe der folgenden Befehle auf dem Storage-Cluster erstellt:

```
vserver services unix-group create -vserver <vserver> -name <group name>
-id <group id>
vserver services unix-user create -vserver <vserver> -user <user name> -id
<user-id> -primary-gid <group id>
```

Legen Sie außerdem die Gruppen-ID des UNIX-Benutzerstamms der SVM auf 0 fest.

```
vserver services unix-user modify -vserver <vserver> -user root -primary
-gid 0
```

I/O-Stack-Konfiguration für SAP HANA

Ab SAP HANA 1.0 SPS10 führte SAP Parameter ein, um das I/O-Verhalten anzupassen und die Datenbank für die verwendeten Datei- und Speichersysteme zu optimieren.

NetApp hat Performance-Tests durchgeführt, um die idealen Werte zu definieren. In der folgenden Tabelle sind die optimalen Werte aufgeführt, die aus den Leistungstests abgeleitet wurden.

Parameter	Wert
max_parallel_io_Requests	128
Async_read_Submit	Ein

Parameter	Wert
Async_write_submit_Active	Ein
Async_Write_Submit_Blocks	Alle

Bei SAP HANA 1.0 Versionen bis SPS12 können diese Parameter während der Installation der SAP HANA Datenbank eingestellt werden, wie in SAP Note beschrieben ["2267798: Konfiguration der SAP HANA Datenbank während der Installation mit hdbparam"](#).

Alternativ können die Parameter nach der SAP HANA-Datenbankinstallation über die eingestellt werden hdbparam Framework:

```
nf2adm@sapcc-hana-tst-06:/usr/sap/NF2/HDB00> hdbparam --paramset
fileio.max_parallel_io_requests=128
nf2adm@sapcc-hana-tst-06:/usr/sap/NF2/HDB00> hdbparam --paramset
fileio.async_write_submit_active=on
nf2adm@sapcc-hana-tst-06:/usr/sap/NF2/HDB00> hdbparam --paramset
fileio.async_read_submit=on
nf2adm@sapcc-hana-tst-06:/usr/sap/NF2/HDB00> hdbparam --paramset
fileio.async_write_submit_blocks=all
```

Ab SAP HANA 2.0 hdbparam Wurde veraltet und die Parameter wurden in verschoben global.ini. Die Parameter können mit SQL-Befehlen oder SAP HANA Studio eingestellt werden. Weitere Informationen finden Sie im SAP-Hinweis ["2399079: Beseitigung von hdbparam in HANA 2"](#). Sie können die Parameter auch in global.ini einstellen, wie im folgenden Text dargestellt:

```
nf2adm@stlrx300s8-6: /usr/sap/NF2/SYS/global/hdb/custom/config> cat
global.ini
...
[fileio]
async_read_submit = on
async_write_submit_active = on
max_parallel_io_requests = 128
async_write_submit_blocks = all
...
```

Seit SAP HANA 2.0 SPS5, dem setParameter.py Skript kann verwendet werden der Satz die richtigen Parameter:

```

nf2adm@sapcc-hana-tst-06:/usr/sap/NF2/HDB00/exe/python_support>
python setParameter.py
-set=SYSTEM/global.ini/fileio/max_parallel_io_requests=128
python setParameter.py -set=SYSTEM/global.ini/fileio/async_read_submit=on
python setParameter.py
-set=SYSTEM/global.ini/fileio/async_write_submit_active=on
python setParameter.py
-set=SYSTEM/global.ini/fileio/async_write_submit_blocks=all

```

Größe des SAP HANA Daten-Volumes

Standardmäßig verwendet SAP HANA nur ein Daten-Volume pro SAP HANA Service. Aufgrund der maximalen Dateigröße des Dateisystems empfehlen wir, die maximale Größe des Datenträgers zu begrenzen.

Um dies automatisch zu tun, setzen Sie den folgenden Parameter in ein `global.ini` Im Abschnitt `[persistence]`:

```

datavolume_stripping = true
datavolume_stripping_size_gb = 8000

```

Dadurch wird ein neues Daten-Volume erstellt, nachdem das Limit von 8 GB erreicht wurde. "[SAP Note 240005 Frage 15](#)" Bietet weitere Informationen.

SAP HANA Softwareinstallation

Im Folgenden sind Anforderungen für die Softwareinstallation für SAP HANA aufgeführt.

Installation auf Single-Host-System

Die Installation der SAP HANA-Software erfordert keine zusätzliche Vorbereitung auf ein Single-Host-System.

Installation auf Systemen mit mehreren Hosts

Gehen Sie wie folgt vor, um SAP HANA auf einem System mit mehreren Hosts zu installieren:

1. mithilfe des SAP- hdbclm`Starten Sie die InstallationInstallationstools, indem Sie den folgenden Befehl an einem der Arbeitshosts ausführen. Verwenden Sie die ``addhosts` Option, um den zweiten Worker (sapcc-hana-tst-03`und den Standby-Host hinzuzufügen(`sapcc-hana-tst-04.

```

apcc-hana-tst-02:/mnt/sapcc-share/software/SAP/HANA2SPS7-
73/DATA_UNITS/HDB_LCM_LINUX_X86_64 #
./hdbclm --action=install --addhosts=sapcc-hana-tst-03:role=worker,sapcc
-hana-tst-04:role=standby

```

Scanning software locations...

Detected components:

SAP HANA AFL (incl.PAL,BFL,OFL) (2.00.073.0000.1695321500) in
/mnt/sapcc-share/software/SAP/HANA2SPS7-

73/DATA_UNITS/HDB_AFL_LINUX_X86_64/packages

SAP HANA Database (2.00.073.00.1695288802) in /mnt/sapcc-
share/software/SAP/HANA2SPS7-

73/DATA_UNITS/HDB_SERVER_LINUX_X86_64/server

SAP HANA Database Client (2.18.24.1695756995) in /mnt/sapcc-
share/software/SAP/HANA2SPS7-

73/DATA_UNITS/HDB_CLIENT_LINUX_X86_64/SAP_HANA_CLIENT/client

SAP HANA Studio (2.3.75.000000) in /mnt/sapcc-
share/software/SAP/HANA2SPS7-

73/DATA_UNITS/HDB_STUDIO_LINUX_X86_64/studio

SAP HANA Local Secure Store (2.11.0) in /mnt/sapcc-
share/software/SAP/HANA2SPS7-

73/DATA_UNITS/HANA_LSS_24_LINUX_X86_64/packages

SAP HANA XS Advanced Runtime (1.1.3.230717145654) in /mnt/sapcc-
share/software/SAP/HANA2SPS7-

73/DATA_UNITS/XSA_RT_10_LINUX_X86_64/packages

SAP HANA EML AFL (2.00.073.0000.1695321500) in /mnt/sapcc-
share/software/SAP/HANA2SPS7-

73/DATA_UNITS/HDB_EML_AFL_10_LINUX_X86_64/packages

SAP HANA EPM-MDS (2.00.073.0000.1695321500) in /mnt/sapcc-
share/software/SAP/HANA2SPS7-73/DATA_UNITS/SAP_HANA_EPM-MDS_10/packages

Automated Predictive Library (4.203.2321.0.0) in /mnt/sapcc-
share/software/SAP/HANA2SPS7-73/DATA_UNITS/PAAPL4_H20_LINUX_X86_64/apl-
4.203.2321.0-hana2sp03-linux_x64/installer/packages

GUI for HALM for XSA (including product installer) Version 1
(1.015.0) in /mnt/sapcc-share/software/SAP/HANA2SPS7-

73/DATA_UNITS/XSA_CONTENT_10/XSACALMPIUI15_0.zip

XSAC FILEPROCESSOR 1.0 (1.000.102) in /mnt/sapcc-
share/software/SAP/HANA2SPS7-

73/DATA_UNITS/XSA_CONTENT_10/XSACFILEPROC00_102.zip

SAP HANA tools for accessing catalog content, data preview, SQL
console, etc. (2.015.230503) in /mnt/sapcc-share/software/SAP/HANA2SPS7-

73/DATA_UNITS/XSAC_HRTT_20/XSACHRTT15_230503.zip

Develop and run portal services for customer applications on XSA
(2.007.0) in /mnt/sapcc-share/software/SAP/HANA2SPS7-

73/DATA_UNITS/XSA_CONTENT_10/XSACPORTALSERV07_0.zip

The SAP Web IDE for HANA 2.0 (4.007.0) in /mnt/sapcc-
share/software/SAP/HANA2SPS7-

```

73/DATA_UNITS/XSAC_SAP_WEB_IDE_20/XSACSAPWEBIDE07_0.zip
  XS JOB SCHEDULER 1.0 (1.007.22) in /mnt/sapcc-
share/software/SAP/HANA2SPS7-
73/DATA_UNITS/XSA_CONTENT_10/XSACSERVICES07_22.zip
  SAPUI5 FESV6 XSA 1 - SAPUI5 1.71 (1.071.52) in /mnt/sapcc-
share/software/SAP/HANA2SPS7-
73/DATA_UNITS/XSA_CONTENT_10/XSACUI5FESV671_52.zip
  SAPUI5 FESV9 XSA 1 - SAPUI5 1.108 (1.108.5) in /mnt/sapcc-
share/software/SAP/HANA2SPS7-
73/DATA_UNITS/XSA_CONTENT_10/XSACUI5FESV9108_5.zip
  SAPUI5 SERVICE BROKER XSA 1 - SAPUI5 Service Broker 1.0 (1.000.4) in
/mnt/sapcc-share/software/SAP/HANA2SPS7-
73/DATA_UNITS/XSA_CONTENT_10/XSACUI5SB00_4.zip
  XSA Cockpit 1 (1.001.37) in /mnt/sapcc-share/software/SAP/HANA2SPS7-
73/DATA_UNITS/XSA_CONTENT_10/XSACXSACOCKPIT01_37.zip

```

SAP HANA Database version '2.00.073.00.1695288802' will be installed.

Select additional components for installation:

Index	Components	Description

1	all	All components
2	server	No additional components
3	client	Install SAP HANA Database Client version 2.18.24.1695756995
4	lss	Install SAP HANA Local Secure Store version 2.11.0
5	studio	Install SAP HANA Studio version 2.3.75.000000
6	xs	Install SAP HANA XS Advanced Runtime version 1.1.3.230717145654
7	afl	Install SAP HANA AFL (incl.PAL,BFL,OFL) version 2.00.073.0000.1695321500
8	eml	Install SAP HANA EML AFL version 2.00.073.0000.1695321500
9	epmmds	Install SAP HANA EPM-MDS version 2.00.073.0000.1695321500
10	sap_afl_sdk_apl	Install Automated Predictive Library version 4.203.2321.0.0

Enter comma-separated list of the selected indices [3,4]: 2,3

2. Vergewissern Sie sich, dass das Installationstool alle ausgewählten Komponenten bei allen Worker- und Standby-Hosts installiert hat.

Zusätzliche Partitionen für Datenvolumen werden hinzugefügt

Ab SAP HANA 2.0 SPS4 können Sie zusätzliche Daten-Volume-Partitionen konfigurieren, mit denen Sie zwei oder mehr Volumes für das Datenvolumen einer SAP HANA-Mandantendatenbank konfigurieren können. Ein einzelnes Volume kann auch jenseits der Größe und Performance-Grenzen skaliert werden.



Für SAP HANA sind zwei oder mehr einzelne Volumes für das Daten-Volume verfügbar, ein- und mehrere Host-Systeme. Sie können jederzeit weitere Volume-Partitionen hinzufügen, jedoch ist hierfür möglicherweise ein Neustart der SAP HANA Datenbank erforderlich.

Aktivieren von zusätzlichen Partitionen für Volumes

1. Um zusätzliche Datenträgers Partitionen zu aktivieren, fügen Sie den folgenden Eintrag in hinzu `global.ini` Verwendung von SAP HANA Studio oder Cockpit in der SYSTEMDB Konfiguration.

```
[customizable_functionalities]
persistence_datavolume_partition_multipath = true
```



Manuelles Hinzufügen des Parameters zum `global.ini` Datei erfordert den Neustart der Datenbank.

Volume-Konfiguration für ein SAP HANA System mit einem Host

Das Layout von Volumes für ein SAP HANA System mit mehreren Partitionen mit nur einem Host ist ähnlich wie das Layout eines Systems mit einer Datenträgers, aber mit einem zusätzlichen Datenvolumen gespeichert auf einem anderen Aggregat als das Protokoll-Volume und das andere Datenvolumen. Die folgende Tabelle zeigt eine Beispielkonfiguration eines SAP HANA Einzelhostsystems mit zwei Daten-Volume-Partitionen.

Aggregat 1 bei Controller A	Aggregat 2 bei Controller A	Aggregat 1 bei Controller B	Aggregat 2 bei Controller b
Datenvolumen: SID_Data_mnt00001	Gemeinsam genutztes Volume: SID_shared	Datenvolumen: SID_data2_mnt00001	Protokollvolumen: SID_log_mnt00001

Die folgende Tabelle zeigt ein Beispiel für die Mount-Punkt-Konfiguration für ein System mit einem einzelnen Host mit zwei Daten-Volume-Partitionen.

Verbindungspfad	Verzeichnis	Bereitstellungspunkt beim HANA-Host
SID_Data_mnt00001	–	/hana/Data/SID/mnt00001
SID_data2_mnt00001	–	/hana/data2/SID/mnt00001
SID_Log_mnt00001	–	/hana/log/SID/mnt00001
SID_freigegeben	Usr-sap freigegeben	/Usr/sap/SID /hana/Shared

Erstellen Sie das neue Daten-Volume und mounten Sie es mit ONTAP System Manager oder der ONTAP Cluster-Befehlszeilenschnittstelle am Namespace.

Volume-Konfiguration für SAP HANA System mit mehreren Hosts

Das Layout von Volumes für ein SAP HANA System mit mehreren Hosts mit mehreren Partitionen ist wie das Layout eines Systems mit einer Daten-Volume-Partition, aber mit einem zusätzlichen Datenvolumen gespeichert auf einem anderen Aggregat als das Protokoll-Volume und das andere Datenvolumen. Die folgende Tabelle zeigt eine Beispielkonfiguration eines SAP HANA Multihost-Systems mit zwei Daten-Volume-Partitionen.

Zweck	Aggregat 1 bei Controller A	Aggregat 2 bei Controller A	Aggregat 1 bei Controller B	Aggregieren 2 bei Controller B
Daten- und Protokoll-Volumes für Node 1	Datenvolumen: SID_Data_mnt00001	–	Protokollvolumen: SID_log_mnt00001	Daten2 Volumen: SID_data2_mnt00001
Daten- und Protokoll-Volumes für Node 2	Protokollvolumen: SID_log_mnt002	Daten2 Volumen: SID_data2_mnt002	Datenvolumen: SID_Data_mnt002	–
Daten- und Protokoll-Volumes für Node 3	–	Datenvolumen: SID_Data_mnt00003	Daten2 Volumen: SID_data2_mnt003	Protokollvolumen: SID_log_mnt00003
Daten- und Protokoll-Volumes für Node 4	Daten2 Volumen: SID_data2_mnt004	Protokollvolumen: SID_log_mnt004	–	Datenvolumen: SID_Data_mnt00004
Gemeinsames Volume für alle Hosts	Gemeinsam genutztes Volume: SID_shared	–	–	–

Die folgende Tabelle zeigt ein Beispiel für die Mount-Punkt-Konfiguration für ein System mit einem einzelnen Host mit zwei Daten-Volume-Partitionen.

Verbindungspfad	Verzeichnis	Bereitstellungspunkt beim SAP HANA-Host	Hinweis
SID_Data_mnt00001	–	/hana/Data/SID/mnt00001	Auf allen Hosts montiert
SID_data2_mnt00001	–	/hana/data2/SID/mnt00001	Auf allen Hosts montiert
SID_Log_mnt00001	–	/hana/log/SID/mnt00001	Auf allen Hosts montiert
SID_Data_mnt00002	–	/hana/Data/SID/mnt002	Auf allen Hosts montiert
SID_data2_mnt00002	–	/hana/data2/SID/mnt002	Auf allen Hosts montiert
SID_Log_mnt00002	–	/hana/log/SID/mnt002	Auf allen Hosts montiert
SID_Data_mnt00003	–	/hana/Data/SID/mnt003	Auf allen Hosts montiert
SID_data2_mnt00003	–	/hana/data2/SID/mnt003	Auf allen Hosts montiert
SID_log_mnt00003	–	/hana/log/SID/mnt003	Auf allen Hosts montiert
SID_Data_mnt00004	–	/hana/Data/SID/mnt004	Auf allen Hosts montiert

Verbindungspfad	Verzeichnis	Bereitstellungspunkt beim SAP HANA-Host	Hinweis
SID_data2_mnt00004	–	/hana/data2/SID/mnt004	Auf allen Hosts montiert
SID_log_mnt00004	–	/hana/log/SID/mnt004	Auf allen Hosts montiert
SID_freigegeben	Freigegeben	/hana/Shared/SID	Auf allen Hosts montiert
SID_freigegeben	Usr-sap-host1	/Usr/sap/SID	Angehängt auf Host 1
SID_freigegeben	Usr-sap-host2	/Usr/sap/SID	Angehängt auf Host 2
SID_freigegeben	Usr-sap-host3	/Usr/sap/SID	Angehängt auf Host 3
SID_freigegeben	Usr-sap-host4	/Usr/sap/SID	Angehängt auf Host 4
SID_freigegeben	Usr-sap-host5	/Usr/sap/SID	Angehängt auf Host 5

Erstellen Sie das neue Daten-Volume und mounten Sie es mit ONTAP System Manager oder der ONTAP Cluster-Befehlszeilenschnittstelle am Namespace.

Host-Konfiguration

Zusätzlich zu den im Abschnitt beschriebenen Aufgaben „[Host-Einrichtung](#)“, müssen Sie die zusätzlichen Mount-Punkte und fstab-Einträge für die neuen zusätzlichen Daten-Volumes erstellen und die neuen Volumes mounten.

1. Zusätzliche Bereitstellungspunkte erstellen:

- Erstellen Sie für ein System mit einem einzelnen Host Mount Points und legen Sie die Berechtigungen für den Datenbank-Host fest.

```
sapcc-hana-tst-06:/ # mkdir -p /hana/data2/SID/mnt00001
sapcc-hana-tst-06:/ # chmod -R 777 /hana/data2/SID
```

- Erstellen Sie für ein System mit mehreren Hosts Mount-Punkte und legen Sie die Berechtigungen für alle Worker und Standby-Hosts fest. Die folgenden Beispielbefehle gelten für ein 2+1-HANA-System mit mehreren Hosts.

▪ Erster Worker-Host:

```
sapcc-hana-tst-06:~ # mkdir -p /hana/data2/SID/mnt00001
sapcc-hana-tst-06:~ # mkdir -p /hana/data2/SID/mnt00002
sapcc-hana-tst-06:~ # chmod -R 777 /hana/data2/SID
```

▪ Host zweiter Arbeiter:

```
sapcc-hana-tst-07:~ # mkdir -p /hana/data2/SID/mnt00001
sapcc-hana-tst-07:~ # mkdir -p /hana/data2/SID/mnt00002
sapcc-hana-tst-07:~ # chmod -R 777 /hana/data2/SID
```

- Standby-Host:

```
sapcc-hana-tst-07:~ # mkdir -p /hana/data2/SID/mnt00001
sapcc-hana-tst-07:~ # mkdir -p /hana/data2/SID/mnt00002
sapcc-hana-tst-07:~ # chmod -R 777 /hana/data2/SID
```

2. Fügen Sie die zusätzlichen Dateisysteme zum hinzu `/etc/fstab` Konfigurationsdatei auf allen Hosts. Ein Beispiel für ein Single-Host-System mit NFSv4.1 ist:

```
<storage-vif-data02>:/SID_data2_mnt00001 /hana/data2/SID/mnt00001 nfs
rw,vers=4,
minorversion=1,hard,timeo=600,rsz=1048576,wsz=262144,bg,noatime,lock
0 0
```



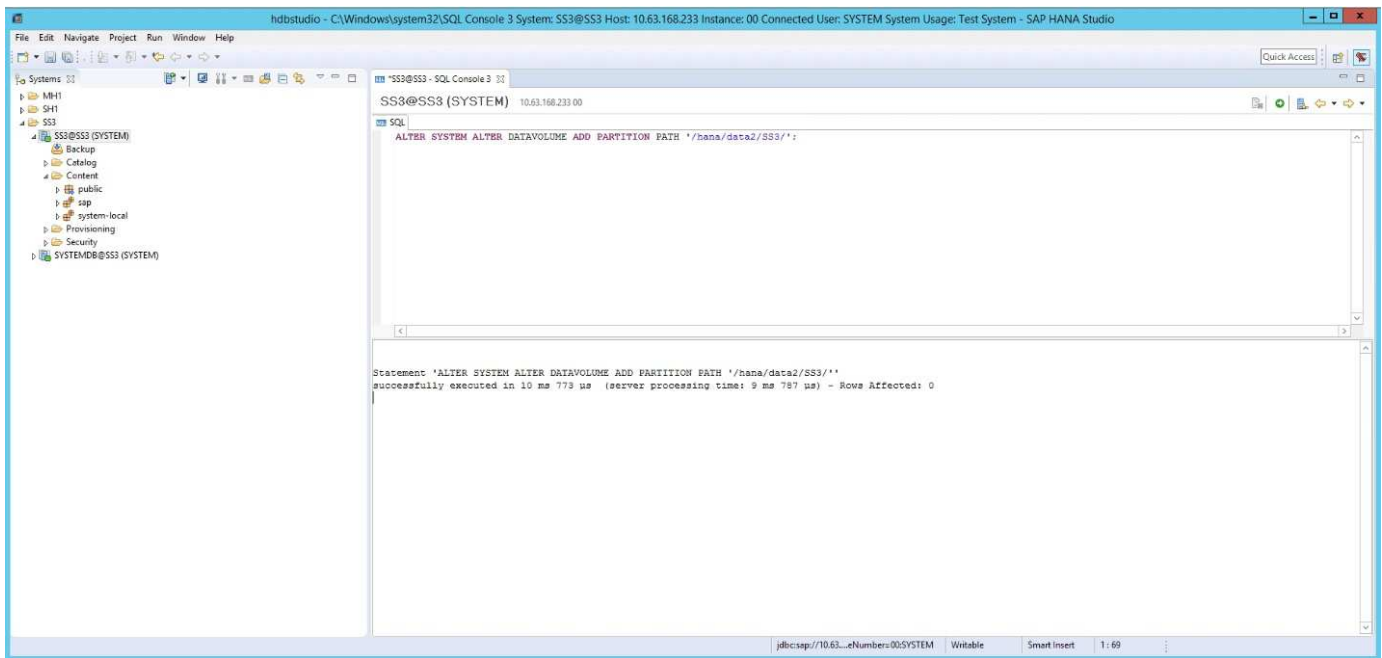
Verwenden Sie eine andere virtuelle Storage-Schnittstelle für die Verbindung zu den einzelnen Daten-Volumes, um sicherzustellen, dass für jedes Volume unterschiedliche TCP-Sitzungen verwendet werden. Sie können auch die Option `nconnect` Mount verwenden, wenn sie für Ihr Betriebssystem verfügbar ist.

3. Führen Sie zum Mounten der Dateisysteme den aus `mount -a` Befehl.

Hinzufügen einer zusätzlichen Daten-Volume-Partition

Führen Sie die folgende SQL-Anweisung für die Mandantendatenbank aus, um Ihrer Mandantendatenbank eine zusätzliche Partition für das Datenvolumen hinzuzufügen. Verwenden Sie den Pfad zu zusätzlichen Volumes:

```
ALTER SYSTEM ALTER DATAVOLUME ADD PARTITION PATH '/hana/data2/SID/';
```



Wo Sie weitere Informationen finden

Weitere Informationen zu den in diesem Dokument beschriebenen Daten finden Sie in den folgenden Dokumenten bzw. auf den folgenden Websites:

- ["SAP HANA Softwarelösungen"](#)
- ["Technischer Bericht: SAP HANA Disaster Recovery with Storage Replication"](#)
- ["Technischer Bericht: SAP HANA Backup and Recovery with SnapCenter"](#)
- ["Automatisierung von SAP-Systemkopien mithilfe des SnapCenter SAP HANA-Plug-ins"](#)
- NetApp Dokumentationszentren

["https://www.netapp.com/support-and-training/documentation/"](https://www.netapp.com/support-and-training/documentation/)

- SAP Certified Enterprise Storage Hardware for SAP HANA

["https://www.sap.com/dmc/exp/2014-09-02-hana-hardware/enEN/"](https://www.sap.com/dmc/exp/2014-09-02-hana-hardware/enEN/)

- SAP HANA Storage-Anforderungen

["https://www.sap.com/documents/2024/03/146274d3-ae7e-0010-bca6-c68f7e60039b.html"](https://www.sap.com/documents/2024/03/146274d3-ae7e-0010-bca6-c68f7e60039b.html)

- SAP HANA Tailored Data Center Integration Häufig gestellte Fragen

["https://www.sap.com/documents/2016/05/e8705aae-717c-0010-82c7-eda71af511fa.html"](https://www.sap.com/documents/2016/05/e8705aae-717c-0010-82c7-eda71af511fa.html)

- SAP HANA auf VMware vSphere Wiki

["https://help.sap.com/docs/SUPPORT_CONTENT/virtualization/3362185751.html"](https://help.sap.com/docs/SUPPORT_CONTENT/virtualization/3362185751.html)

- Best Practices Guide für SAP HANA auf VMware vSphere

["https://www.vmware.com/docs/sap_hana_on_vmware_vsphere_best_practices_guide-white-paper"](https://www.vmware.com/docs/sap_hana_on_vmware_vsphere_best_practices_guide-white-paper)

Aktualisierungsverlauf

An dieser Lösung wurden seit ihrer ersten Veröffentlichung folgende technische Änderungen vorgenommen:

Datum	Zusammenfassung aktualisieren
April 2014	Ausgangsversion
August 2014	Aktualisierte Auswahl der Festplattengröße und zusätzliche SSD-Konfiguration Hinzugefügt Konfiguration von Red hat Enterprise Linux OS zusätzliche Informationen zum SAP HANA Storage Connector zusätzliche Informationen zur VMware Konfiguration
November 2014	Abschnitt zur Storage-Größenbemessung aktualisiert
Januar 2015	Aktualisierter Abschnitt über die API des Storage-Konnektors Aktualisierung der Aggregat- und Volume-Konfiguration
März 2015	Neue STONITH-Implementierung für SAP HANA SPS9 zusätzlicher Abschnitt zur Einrichtung von Computing-Nodes und HANA-Installation hinzugefügt
Oktober 2015	NFSv4-Unterstützung für cDOT wurde mit dem aktualisierten sysctl-Parameter I/O-Parameter für SAP HANA und HWVAL > SPS10 hinzugefügt
März 2016	Aktualisierte Kapazitätsdimensionierung aktualisierte Mount-Optionen für den aktualisierten sysctl-Parameter /hana/shared
Februar 2017	Neue NetApp Storage-Systeme und Platten-Shelfs Neue Funktionen von ONTAP 9 Unterstützung für 40 GbE Neue Betriebssystemversionen (SUSE Linux Enterprise Server 12 SP1 und Red hat Enterprise Linux 7.2) die neue SAP HANA-Version
Juli 2017	Kleine Updates
September 2018	Neue NetApp Storage-Systeme Neue Betriebssystemversionen (SUSE Linux Enterprise Server 12 SP3 und Red hat Enterprise Linux 7.4) zusätzliche kleinere Änderungen SAP HANA 2.0 SPS3
September 2019	Neue Betriebssystemversionen (SUSE Linux Enterprise Server 12 SP4, SUSE Linux Enterprise Server 15 und Red hat Enterprise Linux 7.6) kleinere Änderungen an der MAX Data-Volume-Größe
Dezember 2019	Neue NetApp Storage-Systeme Neues Betriebssystem SUSE Linux Enterprise Server 15 SP1
März 2020	Unterstützung von nconnect für NFSv3 New OS Release Red hat Enterprise Linux 8
Mai 2020	Einführung mehrerer Funktionen für die Datenpartition, die seit SAP HANA 2.0 SPS4 verfügbar sind
Juni 2020	Zusätzliche Informationen über optionale Funktionalitäten kleine Updates
Dezember 2020	Unterstützung von nconnect für NFSv4.1 ab ONTAP 9.8 Neue Betriebssystemversionen Neue SAP HANA-Version

Datum	Zusammenfassung aktualisieren
Februar 2021	Änderungen an den Hostnetzwerkeinstellungen und anderen geringfügigen Änderungen
April 2021	VMware vSphere-spezifische Informationen hinzugefügt
September 2022	Neue Betriebssystemversionen
Dezember 2023	Aktualisierung des Host-Setups überarbeitete nconnect-Einstellungen Informationen zu NFSv4.1-Sitzungen hinzugefügt
September 2024	Neue Storage-Systeme und kleinere Updates
Februar 2025	Neues Storage-System
Juli 2025	Kleine Updates

Copyright-Informationen

Copyright © 2025 NetApp. Alle Rechte vorbehalten. Gedruckt in den USA. Dieses urheberrechtlich geschützte Dokument darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers in keiner Form und durch keine Mittel – weder grafische noch elektronische oder mechanische, einschließlich Fotokopieren, Aufnehmen oder Speichern in einem elektronischen Abrufsystem – auch nicht in Teilen, vervielfältigt werden.

Software, die von urheberrechtlich geschütztem NetApp Material abgeleitet wird, unterliegt der folgenden Lizenz und dem folgenden Haftungsausschluss:

DIE VORLIEGENDE SOFTWARE WIRD IN DER VORLIEGENDEN FORM VON NETAPP ZUR VERFÜGUNG GESTELLT, D. H. OHNE JEGLICHE EXPLIZITE ODER IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNG DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK, DIE HIERMIT AUSGESCHLOSSEN WERDEN. NETAPP ÜBERNIMMT KEINERLEI HAFTUNG FÜR DIREKTE, INDIREKTE, ZUFÄLLIGE, BESONDERE, BEISPIELHAFTE SCHÄDEN ODER FOLGESCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE BESCHAFFUNG VON ERSATZWAREN ODER -DIENSTLEISTUNGEN, NUTZUNGS-, DATEN- ODER GEWINNVERLUSTE ODER UNTERBRECHUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS), UNABHÄNGIG DAVON, WIE SIE VERURSACHT WURDEN UND AUF WELCHER HAFTUNGSTHEORIE SIE BERUHEN, OB AUS VERTRAGLICH FESTGELEGTER HAFTUNG, VERSCHULDENSUNABHÄNGIGER HAFTUNG ODER DELIKTSHAFTUNG (EINSCHLIESSLICH FAHRLÄSSIGKEIT ODER AUF ANDEREM WEGE), DIE IN IRGEND EINER WEISE AUS DER NUTZUNG DIESER SOFTWARE RESULTIEREN, SELBST WENN AUF DIE MÖGLICHKEIT DERARTIGER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDE.

NetApp behält sich das Recht vor, die hierin beschriebenen Produkte jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. NetApp übernimmt keine Verantwortung oder Haftung, die sich aus der Verwendung der hier beschriebenen Produkte ergibt, es sei denn, NetApp hat dem ausdrücklich in schriftlicher Form zugestimmt. Die Verwendung oder der Erwerb dieses Produkts stellt keine Lizenzierung im Rahmen eines Patentrechts, Markenrechts oder eines anderen Rechts an geistigem Eigentum von NetApp dar.

Das in diesem Dokument beschriebene Produkt kann durch ein oder mehrere US-amerikanische Patente, ausländische Patente oder anhängige Patentanmeldungen geschützt sein.

ERLÄUTERUNG ZU „RESTRICTED RIGHTS“: Nutzung, Vervielfältigung oder Offenlegung durch die US-Regierung unterliegt den Einschränkungen gemäß Unterabschnitt (b)(3) der Klausel „Rights in Technical Data – Noncommercial Items“ in DFARS 252.227-7013 (Februar 2014) und FAR 52.227-19 (Dezember 2007).

Die hierin enthaltenen Daten beziehen sich auf ein kommerzielles Produkt und/oder einen kommerziellen Service (wie in FAR 2.101 definiert) und sind Eigentum von NetApp, Inc. Alle technischen Daten und die Computersoftware von NetApp, die unter diesem Vertrag bereitgestellt werden, sind gewerblicher Natur und wurden ausschließlich unter Verwendung privater Mittel entwickelt. Die US-Regierung besitzt eine nicht ausschließliche, nicht übertragbare, nicht unterlizenzierbare, weltweite, limitierte unwiderrufliche Lizenz zur Nutzung der Daten nur in Verbindung mit und zur Unterstützung des Vertrags der US-Regierung, unter dem die Daten bereitgestellt wurden. Sofern in den vorliegenden Bedingungen nicht anders angegeben, dürfen die Daten ohne vorherige schriftliche Genehmigung von NetApp, Inc. nicht verwendet, offengelegt, vervielfältigt, geändert, aufgeführt oder angezeigt werden. Die Lizenzrechte der US-Regierung für das US-Verteidigungsministerium sind auf die in DFARS-Klausel 252.227-7015(b) (Februar 2014) genannten Rechte beschränkt.

Markeninformationen

NETAPP, das NETAPP Logo und die unter <http://www.netapp.com/TM> aufgeführten Marken sind Marken von NetApp, Inc. Andere Firmen und Produktnamen können Marken der jeweiligen Eigentümer sein.